

WIRTSCHAFT UND STATISTIK

HERAUSGEGEBEN VOM STATISTISCHEN REICHSAMT



1941 2. Dezember-Heft

21. Jahrgang Nr. 24

INHALT

ERZEUGUNG UND VERBRAUCH

- Bevölkerung und Wirtschaft der Baltischen Länder Estland, Lettland, Litauen** S. 442
Gebiet und Bevölkerung — Landwirtschaft — Gewerbliche Wirtschaft — Verkehr — Außenhandel

PREISE UND LÖHNE

- Die Großhandelspreise im Ausland** S. 447
Binnenmärkte — Ein- und Ausfuhrmärkte
Indexziffern der Großhandelspreise wichtiger Länder

FINANZEN UND GELDWESEN

- Die Reichsschuld im September 1941 S. 451
Devisenkurse in Berlin S. 452

GEBIET UND BEVÖLKERUNG

- Bevölkerungsbewegung im Deutschen Reich im September 1941 S. 452

VERSCHIEDENES

- Die Krankenanstalten im Jahre 1939** S. 453
Anstaltsentbindungen
Die Empfänger öffentlicher Fürsorge am 30. Juni 1941 S. 456

Wirtschaftsdaten November/Dezember 1941 — Bücheranzeigen

Diesem Heft liegen Titelblatt und Sachverzeichnis für den 21. Jahrgang 1941 bei

Nachdruck einzelner Beiträge mit ausführlicher Quellenangabe gestattet

Matern von einzelnen Schaubildern können vom Verlag bezogen werden

VERLAG FÜR SOZIALPOLITIK, WIRTSCHAFT UND STATISTIK, PAUL SCHMIDT, BERLIN SW 68

Bezugspreis für das Inland: Ein Halbmonatsheft 75 Reichspfennig, vierteljährlich (6 Hefte) 4,50 Reichsmark

Othello

mit dem Schwan



Othello

Es ist erschienen!

Italiens Wirtschafts- und Sozialpolitik

Von ODON POR

Herausgegeben vom

Istituto Nazionale per le Relazioni Culturali coll'Estero

148 Seiten DIN A 5

Brosch. RM. 6,-

Im Laufe der letzten 20 Jahre konnten nur in einzelnen Ländern, zu allererst in Italien, Ideen und Kräfte zur Reife und Auswirkung gelangen, die, aus dem Erlebnis des Weltkrieges geboren, die menschliche Kultur retten werden.

Das vorliegende Buch, das den ersten Bericht, der in den folgenden Jahren fortgesetzt wird, enthält, gibt Gelegenheit, aus maßgeblicher Quelle die politischen Richtlinien und Tendenzen und die geistigen Kräfte kennen zu lernen, die der italienischen Wirtschaft das Gepräge geben und ihre Entwicklung und Orientierung bestimmen und erklären.

**Verlag für Sozialpolitik, Wirtschaft und Statistik
Paul Schmidt, Berlin SW 68**

In der Schriftenreihe

Vergangenheit und Gegenwart

Länder / Menschen / Wirtschaft

ist erschienen:

WILL RINNE

Ruhrgeist und Ruhrstahl

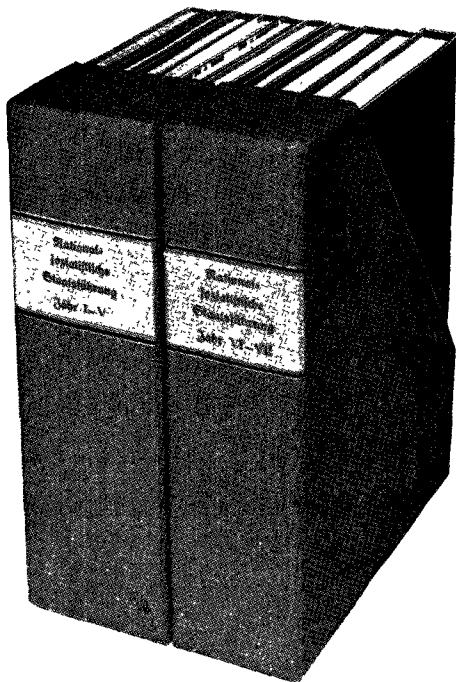
125 Jahre eisenschaffendes Volk an Ruhr und Rhein

244 Seiten mit 66 Zeichnungen und Bildern im Text und auf Tiefdrucktafeln

Halbleinenband RM. 5,80

In Wort und Bild wird der Leser durch die technischen, wirtschaftlichen und sozialen Probleme der eisenschaffenden Industrie an Ruhr und Rhein geführt. Wer unsere Zeit denkend miterleben will, sollte diesen brausenden Hochgesang der Arbeit, der Leistung und des Erfolges zum Weggenossen wählen.

**Verlag für Sozialpolitik, Wirtschaft und Statistik,
Paul Schmidt, Berlin SW 68**



Sieben Jahre nationalsozialistische Staatsführung

Das Werk umfaßt nun 10 Bände:

Otto Grube	Volk und Kanzler als Einführungsband
Wulf Bley	Das Jahr I
Wulf Bley	Das Jahr II
Wulf Bley	Das Jahr III
Otmar Best	Das Jahr IV
Dr. E. R. Uderstädt	Das Jahr V
Dr. E. R. Uderstädt	Das Jahr VI
Dr. E. R. Uderstädt und Oberstleutnant z.V. Matthaei	Das Jahr VII

und die Ergänzungsbände zu Jahr VII:

Frid Muth	Gepanzerter Westen (Der Westwall)
Dr. E. R. Uderstädt	18 Tage Weltgeschehen (Der Feldzug gegen Polen)

Die Bände I, II, IV und V sind je mit einem Geleitwort des Reichsmarschalls Hermann Göring versehen.

Die Serie, 10 Bände, in zwei geschmackvollen Kassetten RM. 37,35

Das Jahr VII erschien soeben in der Reihe unserer Dokumentenwerke, die in Wort und Bild die Ereignisse und Erlebnisse in den Jahren des Aufbaues des Reiches unter nationalsozialistischer Staatsführung festhalten.

192 Seiten mit 70 Bildern auf 48 Kupfertiefdrucktafeln Preis geb. RM. 6,80

Aus dem Inhalt:

Die politisch-geschichtliche Entwicklung / Achse Berlin-Rom / Das Protektorat Böhmen-Mähren / Der polnische Feldzug (Vorgeschichte und Rückkehr Danzigs) / Danzig kehrt heim / Englands Krieg / Die Verwaltung in den befreiten Ostgebieten / Das Generalgouvernement / Die Wirtschaft / Der Ausblick / **Die militärische Durchführung** / Der Feldzug in Polen / Der Kampf am Westwall / Der Krieg gegen England / Der Erfolg des ersten halben Kriegsjahres / **Der Ablauf des Jahres VII**

Das Jahr VII wird ergänzt durch:

Dr. Frid Muth
Gepanzerter Westen (Der Westwall)
148 Seiten Text mit 30 Bildern auf 16 Tafeln
Preis gebunden RM. 4,-

Dr. E. R. Uderstädt
18 Tage Weltgeschehen (Der Feldzug gegen Polen)
122 Seiten Text mit 19 Bildern auf 10 Tafeln
Preis gebunden RM. 4,-

Verlag für Sozialpolitik, Wirtschaft und Statistik, Paul Schmidt, Berlin SW 68

WIRTSCHAFT UND STATISTIK

HERAUSGEGEBEN VOM STATISTISCHEN REICHSAMT, BERLIN C 2, NEUE KÖNIGSTR. 27-37

1941 2. Dezember-Heft

Abgeschlossen am 6. Januar 1942
Ausgegeben am 9. Januar 1942

21. Jahrgang Nr. 24

Für Führer und Volk starben

von der Gefolgschaft des Statistischen Reichsamts

- Otto Kühn**, Regierungsassistent-Anwärter, Oberleutnant,
gefallen im Juni 1941
- Friedrich Knischewski**, Regierungsassistent, Stabswachtmeister,
gefallen im Juli 1941
- Ernst Beining**, Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter, Gefreiter,
an erlittener Verwundung gestorben im Juli 1941
- Erich Henze**, Büroangestellter, Feldwebel,
an einer schweren Verwundung gestorben im Juli 1941
- Reinhard Fobo**, Regierungsassistent, Unteroffizier,
an einer schweren Verwundung gestorben im Juli 1941
- Konrad Siebert**, Regierungssekretär, Oberleutnant,
gefallen im August 1941
- Willi Ruhne**, Regierungssekretär, Oberleutnant und Kompagnieführer,
gefallen im August 1941
- Gert Behrendt**, Büroangestellter, Soldat,
gefallen im August 1941
- Kurt Rothe**, Büroangestellter, Gefreiter,
gefallen im September 1941
- Gerhard Pützmann**, Büroangestellter, Unteroffizier,
gefallen im September 1941
- Friedrich Schröder**, Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter, Soldat,
gefallen im September 1941
- Heinz Eichler**, Büroangestellter, Soldat,
gefallen im September 1941
- Richard Röhr**, Werkmeister, Gefreiter,
gefallen im September 1941
- Paul Greulich**, Büroangestellter, Unteroffizier,
gefallen im Oktober 1941
- Kurt Nicklaus**, Büroangestellter, Sanitäts-Unteroffizier,
gefallen im Oktober 1941
- Paul Scholz II**, Büroangestellter, Soldat,
gefallen im Oktober 1941
- Dr. Wilhelm Obermann**, Hilfsreferent, Obergefreiter und R.O.A.,
an einer schweren Verwundung gestorben im Oktober 1941
- Fritz Feierabend**, Büroangestellter, Gefreiter,
gefallen im Oktober 1941
- Alfred Moncorps**, Büroangestellter, Sanitäts-Unteroffizier,
gefallen im November 1941

Ehre ihrem Andenken!

Berlin, am Jahresende 1941

Der Präsident des Statistischen Reichsamts

Godlewski

ERZEUGUNG UND VERBRAUCH

Bevölkerung und Wirtschaft der Baltischen Länder Estland, Lettland, Litauen

Gebiet und Bevölkerung

Das Gebiet der baltischen Länder Estland, Lettland und Litauen umfaßt mit dem Wilnagebiet 173 000 qkm, auf denen um 1940 rd. 6 Mill. Einwohner lebten.

Gebiet und Bevölkerung um 1940	Gebiet in qkm	Einwohner			
		Zahl	je qkm	Landbevölkerung	Stadtbevölkerung
					vH der Gesamtbevölkerung
Estland	47 549	1 122 075	23,6	67	33
Lettland	65 791	1 951 200	29,7	64	36
Litauen (ohne Wilnagebiet ¹⁾	52 822	2 442 771	46,2	81	19
Zusammen ¹⁾	166 162	5 516 046	33,2	72	28

¹⁾ Das Wilnagebiet hat rd. 7 000 qkm Fläche und 500 000 Einwohner.

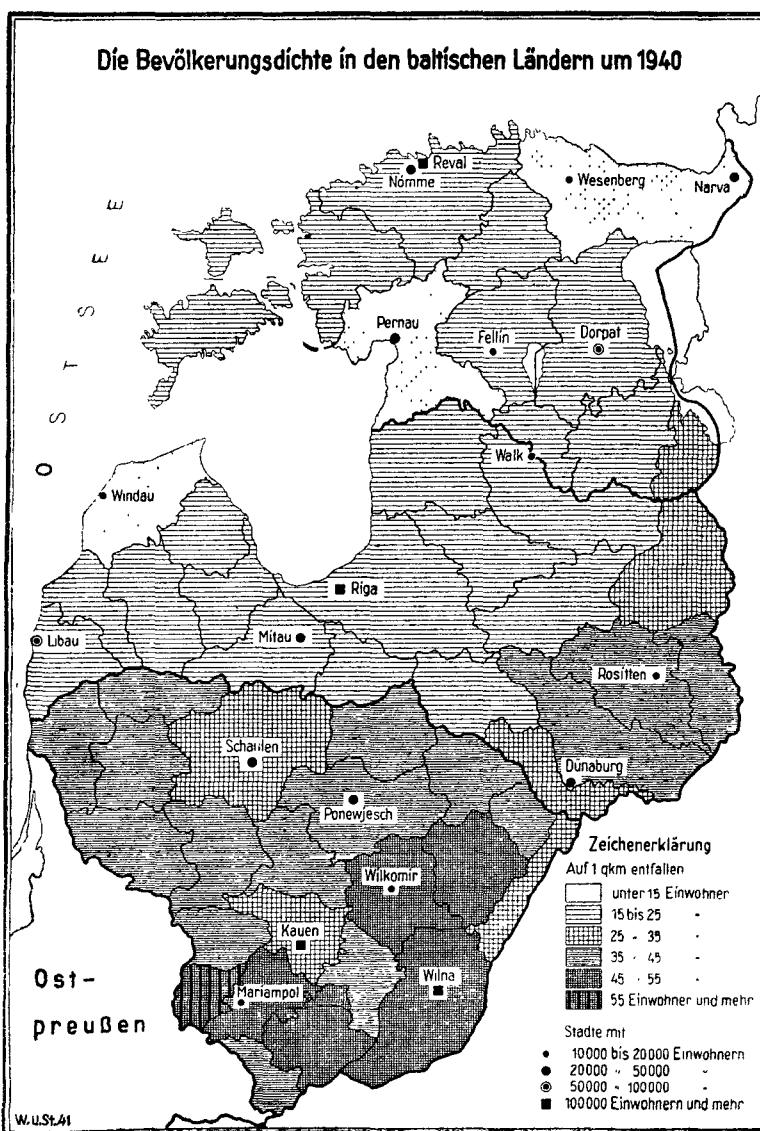
Die baltischen Länder sind recht schwach besiedelt; auf einen qkm entfallen bei Einschluß des Wilnagebiets nur 35 Einwohner.

Estland hat von den drei Ländern mit 23 Einwohnern je qkm die geringste Bevölkerungsdichte; Litauen zählt die doppelte Zahl Einwohner je qkm. Werden die Städte mit 10 000 und mehr Einwohnern ausgeschieden, so ist eine ziemlich gleichmäßige, nach Süden und nach der ostpreussischen Grenze zu dichter werdende Besiedlung zu erkennen.

Der Hauptteil der Bevölkerung, etwa 4,3 Mill. oder 72,5 vH, lebt auf dem Lande, d. h. in Gemeinden mit weniger als 10 000 Einwohnern. Die vier Großstädte beherbergen ein Siebtel (14,9 vH) der Gesamtbevölkerung. Die wichtigsten Großstädte sind folgende:

Riga	393 211 Einw.	Mitau	34 099 Einw.
Wilna	209 442 „	Schaulen	31 641 „
Kauen (Kowno)	154 109 „	Ponewjesch	26 653 „
Reval	137 630 „	Narwa	23 764 „
Dorpat	58 220 „	Nömme	22 206 „
Libau	57 098 „	Pernau	21 689 „
Dünaburg	45 160 „		

Die Bevölkerung der baltischen Länder hat in den letzten 30 Jahren schwere Einbußen erlitten. Durch den Weltkrieg, die



Die Bevölkerung der baltischen Länder nach wichtigen Altersgruppen	Von je 1 000 Personen entfallen auf die einzelnen Altersgruppen				
	in Estland		in Lettland		in Litauen
	1934	1939	1935	1940	1923
männliches Geschlecht					
Alter in Jahren					
unter 15	251	243	269	263	292
von 15 bis » 30	263	245	248	230	318
» 30 » » 45	212	234	200	227	206
» 45 » » 65	199	199	204	194	82
» 65 und darüber	75	79	79	86	102
weibliches Geschlecht					
unter 15	216	209	229	226	325
von 15 bis » 30	231	214	221	204	312
» 30 » » 45	222	231	225	235	182
» 45 » » 65	225	232	222	224	75
» 65 und darüber	106	114	103	111	106
Bevölkerung insgesamt					
unter 15	233	225	248	243	308
von 15 bis » 30	246	229	234	216	315
» 30 » » 45	217	233	213	232	194
» 45 » » 65	213	216	213	210	79
» 65 und darüber	91	97	92	99	104

¹⁾ Von 30 bis unter 50 Jahren. — ²⁾ Von 50 bis unter 60 Jahren. — ³⁾ 60 Jahre und darüber.

Wegführung von Bevölkerungsteilen ins Innere Rußlands sowie durch die Auseinandersetzung mit dem Bolschewismus war sie von 1914 bis 1920 auf etwa zwei Drittel des Vorkriegsbestandes zurückgegangen und auch nach 1920 hat sie sich im allgemeinen nur sehr schwach erhöht. Die Gliederung der Bevölkerung nach Alter und Geschlecht läßt vor allem einen für östliche Verhältnisse geringen Anteil der Jugendlichen und eine starke Verschiedenheit im Altersaufbau beider Geschlechter erkennen. Diese Abweichungen im Altersaufbau der männlichen und der weiblichen Bevölkerung sind vor allem durch die großen Verluste an wehrfähigen Männern hervorgerufen worden.

Auf das männliche Geschlecht entfallen in den baltischen Ländern ohne das Wilnagebiet nur 2,64 Mill., auf das weibliche Geschlecht dagegen 2,91 Mill. Personen. Der Frauenüberschuß liegt mit 1 104 Frauen auf 1 000 Männer außerordentlich hoch. Unter den europäischen Staaten weisen die Länder Estland und Lettland, also die Länder, die besonders unter der Herrschaft des Bolschewismus zu leiden hatten, mit 1 129 und 1 130 Frauen auf 1 000 Männer den höchsten Frauenüberschuß auf.

Auf 1000 Männer kommen Frauen :

in den Altersgruppen	in Estland	in Lettland
unter 15 Jahre	971	968
von 15 bis » 30	996	1 001
» 30 » » 45	1 113	1 171
» 45 » » 65	1 312	1 302
» 65 Jahre und darüber	1 640	1 457
Gesamtbevölkerung	1 129	1 130

Der Religion nach zeigen die baltischen Länder ein wenig gleichmäßiges Gepräge; insgesamt gehören beinahe die Hälfte aller Einwohner, nämlich 2,9 Mill. Personen oder 48,4 vH der römisch-katholischen Kirche und mehr als 2,1 Mill. Personen oder ein Drittel den evangelischen, 628 000 Personen oder mehr als ein Zehntel den orthodoxen Kirchen an. Während sich in Estland der weitaus überwiegende Teil der Bevölkerung (79 vH) zur evangelischen Kirche sowie fast ein Fünftel (18,9 vH) zur orthodoxen Kirche und in Lettland fast sechs Zehntel der Bevölkerung zur evangelischen Kirche, 8,9 vH zur griechisch-orthodoxen, 5,5 vH zur altgläubigen Kirche bekennen, sind in Litauen (mit dem Wilnagebiet) rd. fünf Sechstel der Bevölkerung römisch-katholisch (83,6 vH); 8,1 vH der Gesamtbevölkerung sind hier Glaubensjuden. Die Zahl der Juden wurde in den baltischen Ländern auf rd. 338 000 Personen oder 5,6 vH der Gesamtbevölkerung geschätzt; ihr Anteil ist besonders im Süden (Litauen 7,7 vH, Wilnagebiet 11,1 vH) beachtlich hoch. Wilna

mit 64 000 (30,6 vH), Riga mit 43 672 (11,3 vH) und Kauen mit 25 044 Juden (27,1 vH) bildeten seit altersher Hochburgen des Judentums. In Dünaburg, Wesenberg, Ludsen, Kreslowka, Kreuzburg, Friedrichstadt, Kedainen, Ponewjesch, Schaulen, Wilkomir und zahlreichen kleineren Städten waren zum Teil erheblich mehr als ein Viertel aller Stadtbewohner Juden.

Die Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit in den baltischen Ländern	Estland 1934		Lettland 1935		Litauen 1923		Wilna Vorläufige Berechnung	
	Zahl	vH	Zahl	vH	Zahl	vH	Zahl	vH
Evangelisch	890 508	79,0	1 094 787	56,1	77 156	3,8	1 930	0,4
Römisch-katholisch	2 327	0,2	476 963	24,5	1 739 393	85,7	355 120	73,6
Griechisch-orthodox ¹⁾	212 764	18,9	281 584	14,4	55 074	2,7	60 313	12,5
Sonstige Christen	733	0,1	136	0,0	753	0,0	—	—
Glaubensjuden	4 302	0,4	93 406	4,8	155 125	7,7	53 558	11,1
Glaubensios	7 093	0,6	1 408	0,1	—	—	70	0,0
Sonstige und unbekannt	8 685	0,8	2 146	0,1	1 370	0,1	11 509	2,4
Bevölkerung insgesamt	1 126 413	100	1 950 502	100	2 028 971	100	482 500	100

¹⁾ Mit Altgläubigen.

Wieviel Personen der Bevölkerung der baltischen Länder nach den Ergebnissen der letzten Berufszählungen im Erwerbsleben standen, zeigt die nachstehende Übersicht:

Der Umfang der Erwerbstätigkeit in den baltischen Ländern	Zählungsjahr	Bevölkerung			Erwerbspersonen			Von je 100 Personen der		
		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	Bevölkerung insgesamt	männl. Bevölkerung	weibl. Bevölkerung
		waren Erwerbspersonen								
Estland	1934	1 126 413	528 888	597 525	665 954	359 553	306 401	59,1	68,0	51,3
Lettland	1935	1 950 502	912 051	1 038 451	1 192 517	625 694	566 823	61,1	68,6	54,6
Litauen ¹⁾	1923	2 028 971	967 560	1 061 411	1 312 736	658 039	654 697	64,7	68,0	61,7

¹⁾ Ohne Memelland.

Auffallend ist die hohe Erwerbsquote für das weibliche Geschlecht. Während im Reich etwas mehr als ein Drittel der weiblichen Bevölkerung erwerbstätig ist, entfällt in den baltischen Ländern über die Hälfte (in Litauen fast zwei Drittel) der weiblichen Bevölkerung auf die Erwerbspersonen. Das ist auf den hohen Anteil der landwirtschaftlichen Bevölkerung zurückzuführen, die in erheblich stärkerem Maße erwerbstätig ist als die nichtlandwirtschaftliche Bevölkerung.

Die Verteilung der Erwerbspersonen auf die von der deutschen Berufssystematik unterschiedenen Wirtschaftsabteilungen ergibt folgendes Bild:

Die Erwerbspersonen nach Wirtschaftsabteilungen ¹⁾	Estland (Zählung 1934)		Lettland (Zählung 1935)		Litauen (Zählung 1923)	
	Zahl	vH	Zahl	vH	Zahl	vH
Land- und Forstwirtschaft	453 863	68,2	801 563	67,2	1 088 816	82,9
Industrie und Handwerk	105 490	15,8	186 145	15,6	119 111	9,1
Handel und Verkehr	47 259	7,1	95 726	8,0	45 470	3,5
Öffentlicher Dienst und private Dienstleistungen	42 467	6,4	83 080	7,0	44 867	3,4
darunter Wehrmacht	11 687	1,8	21 751	1,8	21 985	1,7
Häusliche Dienste	16 875	2,5	26 003	2,2	14 472	1,1
Insgesamt	665 954	100,0	1 192 517	100,0	1 312 736	100,0

¹⁾ Umgerechnet auf die Systematik der deutschen Berufszählungen.

Die baltischen Länder sind typische Agrarländer. In Estland und Lettland entfielen nach den Ergebnissen der letzten Berufszählungen über zwei Drittel, in Litauen sogar über vier Fünftel aller Erwerbspersonen auf die Land- und Forstwirtschaft, im Reich hingegen nur etwas mehr als ein Viertel. Allerdings sind seit der Durchführung der letzten Berufszählung in Litauen achtzehn Jahre verstrichen; da sich Umschichtungen in der beruflichen und sozialen Struktur eines Volkes im allgemeinen aber nur langsam vollziehen, dürften die Zahlen für Litauen ein zumindest in großen Zügen auch für die Jetztzeit noch zutreffendes Bild bieten. Gegenüber der Land- und Forstwirtschaft sind Industrie und Handwerk von geringer Bedeutung, sie geben in Estland und Lettland 16 vH, in Litauen 9 vH aller Erwerbspersonen Arbeit und Brot (im Reich hingegen 42 vH). Dementsprechend sind

auch Handel und Verkehr wenig entwickelt; dieser Wirtschafts-
abteilung gehören in Estland 7 vH, in Lettland 8 vH und in
Litauen 4 vH aller Erwerbspersonen an, während im Reich die
entsprechende Anteilsziffer 17 vH beträgt.

Landwirtschaft

Von der Gesamtfläche der baltischen Länder waren 62,2 vH
landwirtschaftlich nutzbares Land, 21,4 vH Wälder und 16,4 vH
sonstige Flächen, und zwar überwiegend Moore.

Hauptarten der Bodennutzung 1935	Landw. Nutzfläche		davon waren				Wälder	
	Mill. ha	vH der Gesamt- fläche	Ackerland		Wiesen und Weiden		Mill. ha	vH der Gesamt- fläche
			Mill. ha	vH	Mill. ha	vH		
Estland	2,85	59,8	1,10	23,1	1,75	36,7	0,91	19,5
Lettland	3,88	58,9	2,22	33,7	1,66	25,2	1,75	26,6
Litauen ¹⁾	3,60	63,2	2,42	45,8	1,18	22,4	0,89	16,8
Zusammen ...	10,33	62,2	5,74	34,6	4,59	27,6	3,55	21,4

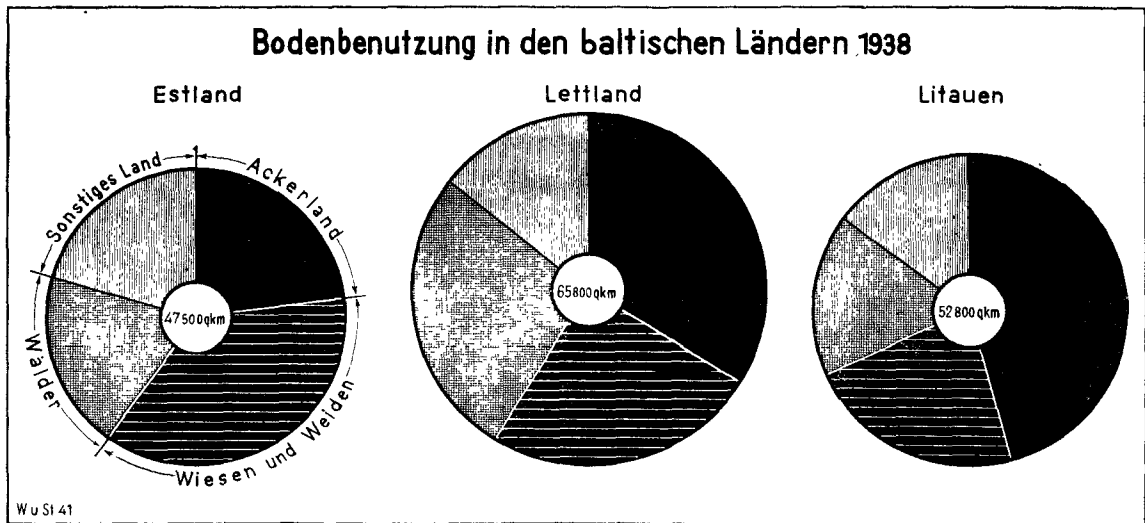
¹⁾ Ohne Wilnagebiet (nach den letzten Angaben).

Die Nutzung des Ackerlandes 1939	Estland	Lettland	Litauen ¹⁾	Zusammen
	1 000 ha			
Ackerland	1 121,1	2 230,6	2 635,5	5 987,2
davon				
Getreidebau	579,8	1 104,9	1 371,9	3 056,7
Futterpflanzenbau	261,4	585,0	508,7	1 355,2
Ernährungspflanzenbau	100,1	243,7	256,7	600,5
Industriepflanzenbau	23,0	75,1	91,8	189,9
Kunstpflanzen	5,4	—	—	5,4
Sonstige Kulturen	16,2	3,8	3,8	23,8
Brachland	135,2	218,1	402,6	755,9

¹⁾ Mit Wilnagebiet, ohne Memelland.

Besondere Bedeutung hat im baltischen Raum noch der
Flachsbanau. Er ist vor allem in Litauen und Lettland sehr ver-
breitet. Unter den Flachserzeugern der Welt standen die drei

Anbau, Ernte und Ausfuhr von Flachs	Anbaufläche			Faserernte			Ausfuhr	
	1937	1938	1939	1937	1938	1939	1937	1938
	1 000 ha			1 000 t				
Estland	31	23	26	11	8	6	7,0	6,2
Lettland	69	65	62	26	22	24	7,7	11,7
Litauen	88	78	82	28	23	26	16,1	18,8
Zusammen	188	166	170	65	53	56	30,8	36,7



Klima- und Bodenverhältnisse sind im ehemaligen Lettland
und Litauen für den Ackerbau günstiger als in Estland, das schon
zum Übergangsgebiet von der mittel- zur osteuropäischen Klima-
zone gehört. In Estland entfallen mehr als drei Fünftel der land-
wirtschaftlichen Nutzfläche (61 vH) auf Wiesen und Weiden.
Auch die Ackerfläche dient hier zu einem großen Teil dem Futter-
mittelanbau, da in besonderem Maße die Viehwirtschaft gepflegt
wird.

Die wichtigsten Ackerfrüchte
waren Getreide, Rüben, Kar-
toffeln und Flachs; der Futter-
mittelanbau nahm den über-
wiegenden Teil der Anbauflächen
in Anspruch.

Während Litauen und Lett-
land in den Jahren 1933/38 durch-
schnittlich 100 000 und 42 000 t
Getreide ausfuhrten, hatte Est-
land einen Zuschußbedarf von rd.
11 000 t jährlich. An Kartoffeln
wurden im Baltikum 1938 rd. 4,9
Mill. t (Anbaufläche 401 000 ha),
an Zuckerrüben 379 000 t
(22 000 ha) und an Hülsenfrüch-
ten rd. 100 000 t (100 000 ha) ge-
erntet.

Baltenländer zusammen an zweiter Stelle hinter der Sowjet-
union. In den Jahren 1937/38 betrug die Faserernte durch-
schnittlich jährlich 58 000 t, von denen mehr als die Hälfte aus-
geführt wurde.

Das Schwergewicht der baltischen Agrarwirtschaft liegt in der
von der Einfuhr überseeischer Kraftfuttermittel unabhängigen
Viehwirtschaft. Neben der Pferdezucht hat sich vor allem die
Rindviehzucht entwickelt. Auch die Schafhaltung ist verbreitet.

Anbau und Ernten der wichtigsten Ackerfrüchte 1938	Anbaufläche 1 000 ha				Ernte 1 000 dz				Ertrag je ha dz				Ernte- erträge im Reich 1939 dz je ha
	Est- nd	Lett- land	Lit- tauen ¹⁾	zu- sam- men	Est- land	Lett- land	Lit- tauen ¹⁾	zu- sam- men	Est- land	Lett- land	Lit- tauen ¹⁾	zu- sam- men	
Getreide insgesamt	538	1 038	1 423	2 999	6 583	13 583	17 177	37 343	12,2	13,1	12,1	12,5	
davon													
Weizen	70	141	202	413	855	1 919	2 513	5 287	12,3	13,6	12,4	12,8	22,7
Roggen	148	287	528	963	1 880	3 787	6 237	11 904	12,7	13,2	11,8	12,4	19,2
Gerste	88	178	217	483	967	2 206	2 740	5 913	11,0	12,4	12,6	12,3	21,7
Hafer	149	346	355	852	1 765	4 466	4 200	10 431	11,9	12,5	11,8	12,3	20,7
Mengkörn	85	79	112	276	1 116	1 205	1 487	3 808	13,2	15,2	13,3	13,8	19,8
Kartoffeln	78	138	186	402	9 976	17 514	21 182	48 672	128,0	127,0	114,0	121,0	177,8
Zuckerrüben	—	14	8	22	—	2 307	1 436	3 743	—	165,0	180,0	170,0	329,4
Futterpflanzen	227	592	554	1 373	9 160	18 783	24 679	52 622	—	—	—	—	—
Flachs	23	65	78	166	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Faserrüben	—	—	—	—	76	204	258	538	3,3	3,1	3,3	3,2	—
Leinsaat	—	—	—	—	89	215	295	599	3,9	3,3	3,8	3,6	5,2

¹⁾ Mit Memelland, ohne Wilnagebiet.

Die Ausfuhr an lebenden Tieren erreichte 1938 den Betrag von 26,6 Mill. *R.M.*

Viehbestand 1938	Estland		Lettland		Litauen		Zusammen	
	1 000 Stück							
Pferde	219		415		521		1 155	
Rinder	706		1 272		1 104		3 082	
Schweine	442		890		1 117		2 449	
Schafe und Ziegen ..	698		1 473		1 224		3 395	

Vieh-schlachtungen	Estland		Lettland		Litauen		Zusammen	
	1938	1939	1938	1939	1938	1939 ²⁾	1938	1939
1 000 Stück								
Rinder	367,3	358,0	522,5	552,3	275,7	265,7	1 165,5	1 176,0
Schweine	393,4	378,2	328,7	378,0	422,6	498,4	1 144,7	1 254,6
Schafe	325,2	324,9	224,1	260,2	84,7	104,7	634,0	689,8
Geflügel	1 776,9	1 794,0						

¹⁾ Kontrollierte Schlachtungen. — ²⁾ Mit Wilnagebiet, ohne Memelland.

Die Erzeugung von Rohwolle betrug im Jahre 1938 4 653 t, von denen mehr als die Hälfte auf Lettland entfiel. Ferner wurden rd. 9 000 t Rindshäute und rd. 6 000 t Kalbfelle gewonnen.

An viehwirtschaftlichen Erzeugnissen führten die drei Baltenstaaten 1938 55 600 t Butter, 26 300 t Fleisch, 13 900 t Bacon und 8 600 t Eier aus. Der Wert der ausgeführten tierischen Erzeugnisse betrug 93,1 Mill. *R.M.* (84,3 vH der Nahrungs- und Genußmittelausfuhr). An erster Stelle stand die Butterausfuhr; sie erreichte annähernd den Wert der gesamten deutschen Buttereinfuhr.

Erzeugung der Meiereien	Estland		Lettland		Litauen ⁴⁾	
	1938	1939	1938	1939	1938	1939
1 000 dz						
Milch	9 755,4	9 878,0	1 ¹⁾ 16 680,0	5 133,0	1 ¹⁾ 5 032,6	
Butter	1 ¹⁾ 175,0	1 ¹⁾ 175,0	2 ¹⁾ 259,8	196,4	1 ¹⁾ 198,9	
Käse	6,7	6,7	12,6	18,3	4,0	

¹⁾ Gesamtproduktion. — ²⁾ Mai 1937 bis April 1938. — ³⁾ Produktion der Meiereien. — ⁴⁾ Mit Wilnagebiet, ohne Memelland.

Die schlechte Futtermittelernte des Jahres 1940 (Ausfälle bis zu 60 vH), die Auswirkungen der sowjetischen Agrarreform und der Kriegsoperationen dürften eine erhebliche Schwächung der Viehbestände und eine verminderte Produktion viehwirtschaftlicher Erzeugnisse zur Folge gehabt haben.

Die Wälder der Baltenländer bestehen zu etwa 70 vH aus Nadelwald; sie wurden jahrelang übermäßig stark ausgebeutet. 1938 erreichte die Ausfuhr von forstwirtschaftlichen Erzeugnissen (einschließlich Holzschliff) den Wert von 64,3 Mill. *R.M.*, das sind 23 vH des Gesamtausfuhrwertes.

Forstwirtschaft	Waldfläche 1938		jährl. Zuwachs	Ein-schlag		davon		Ausfuhr von Nutzholz 1937
	in 1000	in vH der Gesamtfläche		1937	Nutzholz	Brennholz		
in Mill. fm								
Estland	914	19,5	3,1	2,5	1,7	0,8	0,6	
Lettland	1 747	26,6	4,2	7,3	4,7	2,6	3,6	
Litauen	894	16,8	3,3	2,3	1,5	0,9	0,6	
Zusammen	3 555	21,4	10,6	12,1	7,9	4,2	4,8	

Gewerbliche Wirtschaft

Die wichtigsten Bodenschätze der baltischen Länder sind Torf und Brennschiefer, Gips, Kalkstein und Ton sowie Phosphor.

Die Brenn- und Kraftstoffwirtschaft der Baltenländer ist auf die Einfuhr von Kohle und Erdöl angewiesen; sie begründet sich jedoch in erster Linie auf den reichlich vorhandenen Holz- und Torfvorräten und dem estnischen Brennschiefer (Kuckersit), dessen Vorräte auf rd. 4 bis 5 Mrd. t geschätzt werden. 1939 wurden 1,6 Mill. t Brennschiefer gefördert, wovon rd. 40 vH roh als Feuerungsmaterial (Heizwert etwa 3 300 bis 3 500 kcal) verbraucht wurden; etwa 60 vH wurden verschwelt und ergaben

180 000 t Schieferrohöl und 15 500 t Benzin. Fast 45 vH der Ölausbeute Estlands wurden ausgeführt.

Die estnischen Phosphorvorkommen werden bei einem P_2O_5 -Gehalt von 10 bis 30 vH auf 51 Mill. t P_2O_5 geschätzt. Die bisherige Phosphoriterzeugung war gering; 1938 betrug sie 13 000 t.

Ausbauwürdige Wasserkräfte sind vorhanden; sie sind bisher aber nur zum Teil ausgenutzt worden. Die Elektrizitätsversorgung befindet sich im Ausbau. Die Leistungsfähigkeit aller Stromerzeugungsanlagen betrug 1938 insgesamt 193 500 kW; die Stromerzeugung erreichte 448,4 Mill. kWh.

Industriebetriebe *)	Estland			Lettland			Litauen ⁴⁾		
	Be-trie-be	Be-schäf-tigte in 1 000	Brutto-produkt-wert in Mill. <i>R.M.</i>	Be-trie-be	Be-schäf-tigte in 1 000	Brutto-produkt-wert in Mill. <i>R.M.</i>	Be-trie-be	Be-schäf-tigte in 1 000	Brutto-produkt-wert in Mill. <i>R.M.</i>
Steinbrüche u. Torfstechereien	28	5,4	5,7	23	2,0	2,0	19	1,3	1,2
Industrie der Steine u. Erden	78	3,3	4,3	213	7,3	14,2	130	3,2	3,9
Metall- u. Maschinenindustrie	148	5,5	10,4	758	19,8	43,3	89	3,3	10,3
Chemische Industrie	50	1,4	5,3	186	5,5	25,8	47	1,7	8,7
Lederindustrie	36	0,8	4,0	97	1,7	10,0	49	1,1	6,0
Textilindustrie	199	13,2	30,5	412	17,7	45,8	82	6,0	23,1
Holzindustrie	444	8,0	8,7	1 172	16,5	33,1	147	2,4	6,0
Papierindustrie	26	2,3	10,3	62	3,5	13,6			3,2
Polygraphisches Gewerbe	60	2,0	3,0	149	3,8	7,9	71	1,8	4,2
Lebens- u. Genußmittelindustrie	384	4,4	24,8	1 877	18,3	95,1	376	8,1	91,4
Bekleidungs- u. Schuhwarenind.	51	1,1	2,6	368	6,4	12,8	143	3,0	9,5
Gas- u. Elektrizitätswerke	12	0,9	3,0	70	1,3	10,3	26	0,7	5,3
Sonstige Industriezweige	13	0,5	0,8	60	1,6	2,1	16	0,2	2,5
Insgesamt	1 529	48,8	113,4	5 447	105,4	316,0	1 195	32,8	175,3

^{*}) Ohne Kleinbetriebe (unter 5 Beschäftigte). — ¹⁾ Ohne Wilnagebiet. — ²⁾ 1. 7. 1938.

Die Industrie bestand hauptsächlich aus landwirtschaftlichen Veredelungsindustrien, Zellstoffwerken, Sägewerken und einer vielfältigen Konsumgüterindustrie (Textil-, Gummi-, Leder- und Elektroindustrie usw.). Auch Eisen- und Stahlwarenfabriken, Werften und Maschinenbauanstalten, die außer einfachen Eisen- und Stahlerzeugnissen auch Schiffe, Kesselanlagen, Lokomotiven, Waggons, Textilmaschinen usw. herstellten, hatten Bedeutung erlangt.

Nach den Angaben für 1938 (Estland 1937) bestanden in den Baltenländern 8 171 Industriebetriebe mit 187 000 beschäftigten Personen; der Bruttoproduktionswert der Industrie erreichte 604,7 Mill. *R.M.*

Verkehr

Das Eisenbahnnetz der ehemaligen Randstaaten ist mit dem sowjetischen organisch verbunden. Die wichtigsten Linien

Eisenbahnen 1938	Estland	Lettland	Litauen ¹⁾	Zusammen
Streckennetz				
insgesamt				
davon				
Breitspurbahnen	792	2 355	2 219	5 366
Schmalspurbahnen	674	995	544	2 213
Rollendes Material				
insgesamt				
davon				
Breitspurbahnen				
Lokomotiven	105	215	170	490
Güterwagen	3 550	4 850	4 000	12 400
Personenwagen	300	600	230	1 130
Schmalspurbahnen				
Lokomotiven	110	90	100	300
Güterwagen	2 110	1 100	700	3 910
Personenwagen	220	120	80	420

¹⁾ Mit Wilnagebiet. — ²⁾ Davon 231 km zweigleisig.

sind unter dem Kaiserreich Rußland als Kopfstrecken zur Verbindung der Ostseehäfen Reval, Riga, Windau und Libau mit dem russischen Hinterlande gebaut worden. Die Verkehrsleistung war gegenüber der Zeit vor dem Weltkrieg infolge des fast völligen Abbruchs der Handelsbeziehungen zu der Sowjetunion auf knapp 5 vH gesunken. Da auch zwischen den Baltischen Staaten kaum ein Güterverkehr stattfand, standen die Eisenbahnen in jedem der drei Staaten fast ausschließlich im Dienst des wenig entwickelten Binnenverkehrs.

Das Landstraßennetz umfaßte 87 500 km zumeist schlecht ausgebaute Landstraßen, darunter 18 030 km Straßen I. Ordnung. Das Kraftverkehrswesen war noch wenig entwickelt; insgesamt verkehrten in den drei Ländern (1938) 15 210 Kraftwagen und 8 100 Krafträder. Die Kraftfahrzeugdichte war mit einem Kraftwagen auf durchschnittlich 360 Einwohner noch sehr gering. Im Deutschen Reich kamen zur gleichen Zeit 25 Einwohner auf einen Kraftwagen.

Bestand an Kraftfahrzeugen am 1. 1. 1939	Kraftwagen insgesamt	davon			1 Kraftwagen auf ... Einwohner	Motorräder
		Lastwagen	Personenwagen	Autobusse		
Estland	5 770	2 300	2 900	270	205	3 000
Lettland	6 040	3 000	3 400	340	300	3 400
Litauen	3 400	700	2 000	300	770	1 700
Insgesamt	15 210	6 000	8 300	910	360	8 100

Die Handelsflotte der Baltischen Staaten bestand aus 282 Schiffen mit 397 000 BRT; 98 vH der Tonnage war älter als 20 Jahre.

In der Binnenschifffahrt spielte die Holzflößerei eine beachtliche Rolle.

Bestand an Handels-schiffen	Insgesamt		davon					
	Anzahl	1 000 BRT	Dampfschiffe	Motorschiffe	Segelschiffe			
			Anzahl	1 000 BRT	Anzahl	1 000 BRT	Anzahl	1 000 BRT
Estland 1939/40	184	200	139	185	25	7	20	8
Lettland 1939/40	93	192	85	186	4	5	4	1
Litauen 1938	5	5	4	5	—	—	—	—
Zusammen	282	397	228	376	29	12	24	9

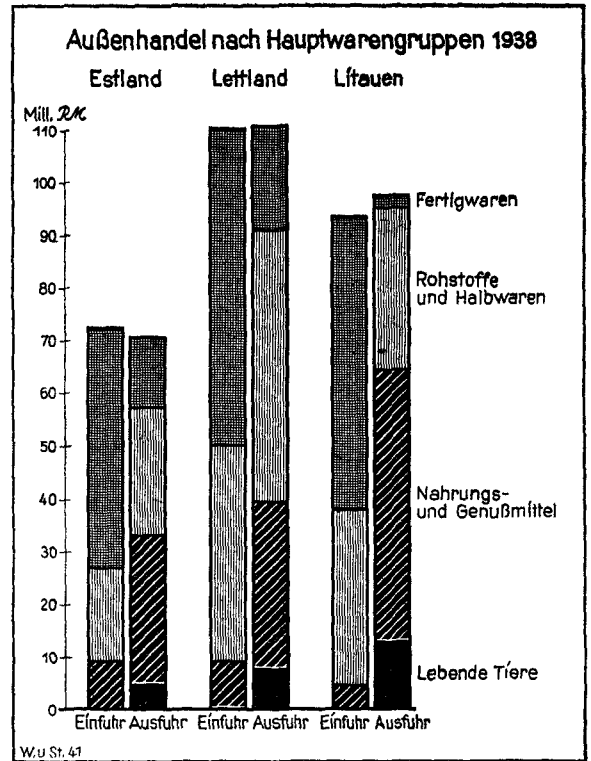
Außenhandel

Die Außenhandelsumsätze der Baltischen Länder betragen 1938 insgesamt 558,2 Mill. RM; davon entfielen 279,9 Mill. RM auf die Ausfuhr und 278,3 Mill. RM auf die Einfuhr.

Außenhandel der baltischen Länder 1936 bis 1938	1936		1937		1938	
	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr
	in Mill. RM					
Estland	59,0	56,6	75,4	72,1	73,1	70,9
Lettland	88,5	100,8	112,5	127,3	111,3	111,2
Litauen	64,6	79,8	89,1	87,5	93,9	97,8
Zusammen	212,1	237,2	277,0	286,9	278,3	279,9

In der Ausfuhr standen dem Werte nach Nahrungsmittel, die zu 84,3 vH tierische Erzeugnisse waren, mit einem Anteil von 39,5 vH an erster Stelle. Der Wert der ausgeführten lebenden Tiere betrug 9,5 vH, der der Rohstoffe und Halbwaren 38,0 vH und der der Fertigwaren 13,0 vH der Gesamtausfuhr. Vom Einfuhrwert entfielen 58,3 vH auf Fertigwaren, 33,3 vH auf Rohstoffe und Halbwaren, 7,9 vH auf Nahrungs- und Genußmittel, 0,2 vH auf lebende Tiere und 0,3 vH auf Edelmetalle.

Hauptausfußgüter waren tierische Erzeugnisse — vorwiegend Butter, Fleisch, Bacon, Eier —, forstwirtschaftliche Erzeugnisse — Holz und Holzschliff —, lebende Tiere, Textilrohstoffe — zumeist Flachs —, Holzwaren, Getreide und Mehl sowie Textilwaren. In der Einfuhr standen Metallwaren und Maschinen dem



Werte nach an erster Stelle; es folgen Spinnstoffwaren, chemische Roh- und Halbstoffe — zumeist Düngemittel —, mineralische Brenn- und Kraftstoffe, chemische Erzeugnisse, Textilrohstoffe, Erze und Metalle.

Außenhandel der baltischen Länder 1938 nach wichtigen Waren	Einfuhr				Ausfuhr			
	Estland	Lettland	Litauen	Zusammen	Estland	Lettland	Litauen	Zusammen
	Mill. RM							
Lebende Tiere	0,0	0,5	0,0	0,5	5,3	8,1	13,2	26,6
Nahrungs- u. Genußmittel	8,3	8,8	4,9	22,0	27,8	31,5	51,2	110,5
darunter								
Getreide und Mehl....	2,3	3,2	0,2	5,7	1,0	0,1	8,5	9,5
Tierische Erzeugnisse..	0,0	0,0	0,1	0,1	23,0	29,5	40,6	93,1
Rohstoffe und Halbwaren	18,7	40,9	33,1	92,7	24,1	51,4	30,8	106,3
darunter								
Forstwirtschaftliche Erzeugnisse und Holzschliff	0,4	1,2	1,2	2,8	13,0	36,0	15,3	64,3
Erze und Metalle	0,5	2,6	9,4	10,5	0,3	0,2	0,1	0,6
Mineralische Brennstoffe	1,0	11,4	8,2	20,6	—	0,1	0,0	0,1
Textilien	6,1	6,4	3,2	15,7	4,5	8,8	11,3	24,6
Chemische Erzeugnisse	7,0	13,3	0,8	21,1	4,9	0,1	—	5,0
Fertigwaren	45,9	60,5	55,9	162,3	13,7	20,2	2,6	36,5
darunter								
Holzwaren	0,6	1,0	0,6	2,2	3,2	10,6	0,7	14,5
Metallwaren und Maschinen	29,7	11,8	25,5	57,0	1,0	1,5	0,1	2,6
Papierwaren	1,3	1,1	1,5	3,9	1,4	2,5	0,0	3,9
Textilien	5,7	11,2	16,0	32,9	6,1	3,0	0,0	9,1
Chemische Erzeugnisse	0,4	7,8	8,1	16,3	0,2	1,5	0,6	2,3
Edelmetalle	0,2	0,6	0,0	0,8	0,0	0,0	0,0	0,0
Insgesamt	73,1	111,3	93,9	278,3	70,9	111,2	97,8	279,9

Der Hauptabnehmer baltischer Waren war vor dem gegenwärtigen Kriege Großbritannien, während Deutschland der Hauptlieferant der Baltischen Länder war. Nach Großbritannien gingen im Jahre 1938 baltische Waren im Werte von rd. 119 Mill. RM, während Deutschland einschließlich der Ostmark für 96 Mill. RM einfuhrte. Die Sowjetunion bezog aus dem Baltikum für rd. 12 Mill. RM, Belgien und Luxemburg für 10 Mill. RM, die Niederlande für 9 Mill. RM und die Vereinigten Staaten von Amerika für 7 Mill. RM Waren. Die Einfuhr der Baltischen Staaten aus Deutschland mit der Ostmark hatte 1938 einen Wert von rd. 89 Mill. RM. Großbritannien lieferte für 58 Mill. RM Waren nach dem Baltikum, die Sowjetunion für rd. 14 Mill., die Vereinigten Staaten von Amerika für 9 Mill. RM, Belgien mit Luxem-

burg und die Niederlande für je 8 Mill. RM. Alle sonstigen Länder hatten geringere Anteile am baltischen Außenhandel. An

der Gesamteinfuhr und der Gesamtausfuhr des Deutschen Reiches waren die ehemaligen Randstaaten mit je 1,6 vH beteiligt.

Deutschlands Außenhandel mit den baltischen Ländern	Menge		Wert		Deutschlands Außenhandel mit den baltischen Ländern	Menge		Wert	
	1938	1939	1938	1939		1938	1939	1938	1939
	1 000 t		1 000 RM			1 000 t		1 000 RM	
Einfuhr insgesamt	754,6	¹⁾ 623,9	89 390	98 851	Koks	60,1	69,3	1 087	1 341
darunter					Kaliohsalze	41,0	41,7	2 255	2 384
Lebende Tiere	28,1	¹⁾ 45,0	15 999	24 159	Stickstoffdünger	32,4	58,7	2 672	4 813
Butter	15,2	15,9	19 694	19 909	Roh-, Stab-, Formeisen	29,7	35,0	3 860	4 544
Fleisch, Schmalz, Talg	3,4	4,2	1 250	3 476	Eisenblech	8,6	9,7	1 564	1 955
Nichtöhlhaltige Sämereien	2,5	6,3	1 983	4 698	Eisendraht	4,8	9,3	657	1 128
Flachs, Hanf usw.	5,4	8,9	3 666	7 295	Guß- und Stahlröhren	4,1	6,1	1 026	1 310
Holz zu Holzmasse	336,4	186,3	9 106	3 864	Landwirtschaftliche Maschinen	3,4	4,4	2 032	2 855
Rund- und Schnittholz	222,9	199,0	14 724	12 427	Kraftmaschinen	0,9	2,4	1 358	4 898
Furniere, Sperrholz	18,1	12,7	4 052	2 789	Elektrische Maschinen usw.	2,2	3,0	5 463	6 388
Erdöl und Teer, roh	31,5	65,3	2 021	3 981	Geräte, Werkzeuge usw.	11,4	10,6	8 018	11 959
Ausfuhr insgesamt	451,3	¹⁾ 582,1	82 036	103 737	Kraft- und Luftfahrzeuge	1,9	3,0	3 554	6 340
darunter					Fahrräder	0,9	1,0	1 941	2 113
Zucker		12,6	11	1 449	Chemische und pharmazeutische Erzeugnisse	0,9	25,0	3 614	9 988
Steinkohle	91,1	133,7	1 113	1 638					

¹⁾ Ohne Gewicht der Pferde und Wassermengen.

PREISE UND LÖHNE

Die Großhandelspreise im Ausland

Im November hielten sich die Veränderungen der Großhandelspreise im Ausland überwiegend in verhältnismäßig engen Grenzen. An den Binnenmärkten waren nach den amtlichen Indexpziffern insgesamt teils leichte Preiserhöhungen (Dänemark 0,5 vH, Deutschland 0,2 vH, Großbritannien 0,1 vH), teils leichte Preisrückgänge (Vereinigte Staaten von Amerika 0,4 vH) zu beobachten. Nur die Schweiz weist mit 2,5 vH eine verhältnismäßig starke Steigerung auf. Aus den verfügbaren Unterlagen über Einzelheiten des Preisverlaufs in den übrigen Ländern scheint ebenfalls hervorzugehen, daß in Europa — abgesehen von Bulgarien und vor allem von Griechenland — der durchschnittliche Stand der Großhandelspreise sich nicht nennenswert verändert haben dürfte.

Veränderungen der Preis-Indexpziffern in vH	Großhandelspreise			Ernährungs-kosten			Lebenshaltungskosten		
	Okt. 41 gegen Sept. 41		Nov. 41 gegen Aug. 39	Okt. 41 gegen Sept. 41		November 41 gegen Aug. 39	Okt. 41 gegen Sept. 41		November 41 gegen Aug. 39
	Okt. 41	Nov. 41	Okt. 41	Nov. 41	Okt. 41	Nov. 41	Okt. 41	Nov. 41	
Deutsches Reich	-0,3	+0,2	+ 4,9	- 1,7	+ 0,1	+ 1,0	-0,8	+0,4	+ 4,3
Schweden	+0,6	+1,1	+60,4						
Norwegen	-0,1			- 0,4			+ 0,4		
Dänemark	-0,5	+0,5	+87,4 ¹⁾	+1,2			²⁾ +2,0		
Schweiz	+0,9	+2,5	+84,1	+ 2,0	+ 1,9	+43,6	+ 2,0	+1,2	+34,0
Ungarn	+0,1			- 0,6			+ 0,4		
Großbritannien ³⁾	±0,0	+0,1	+49,6				+ 0,5		
Ver. St. v. Am. ³⁾	-3,0	-0,4	+49,0						

¹⁾ Indexpziffer der Times. — ²⁾ Indexpziffer von Moody. — ³⁾ Gegen Juli.

An den Ein- und Ausfuhrmärkten war die Bewegung nur wenig lebhafter. Die vom Statistischen Reichsamt auf Goldbasis berechnete Indexpziffer stellte sich im Monatsdurchschnitt November um 1,9 vH höher als im Oktober, und zwar haben die Preise der Nahrungsmittel um 1,8 vH, die Preise der agrarischen Rohstoffe um 1,9 vH und die Preise der industriellen Rohstoffe um 2,4 vH angezogen. Im einzelnen sind im Monatsdurchschnitt vor allem Zucker, Kakao, Speck, indische Baumwolle, Zink, Leuchtöl und Gasöl stärker im Preis gestiegen, während Roggen, Hafer, Leinsaat und Jute teilweise schwächer lagen. Im Verlauf des November waren die Veränderungen überwiegend sehr gering. So lag z. B. die Gesamtindexpziffer der Ein- und Ausfuhrpreise Ende November nur um knapp 0,6 vH über dem entsprechenden Stand des Vormonats.

Indexpziffern der Ein- und Ausfuhrpreise an außereuropäischen Märkten in »Gold«	Nahrungsmittel	agrar. Rohstoffe	industr. Rohstoffe	Insgesamt
1940	24. August 1939 = 100			
Januar	118,3	135,5	118,2	123,5
Februar	115,5	126,2	116,5	119,0
März	115,0	124,0	115,3	117,8
April	117,2	122,8	112,4	117,6
Mai	109,6	117,4	106,5	111,1
Juni	99,4	110,5	108,4	105,2
Juli	98,0	108,0	102,3	102,2
August	92,3	103,2	101,0	97,9
September	93,9	102,6	99,8	98,2
Oktober	97,0	104,9	103,0	101,0
November	98,9	108,3	106,8	103,9
Dezember	98,2	107,1	102,8	102,2
1941				
Januar	102,3	105,4	101,6	103,1
Februar	102,0	105,7	101,5	103,0
März	108,2	112,1	104,0	108,2
April	113,0	114,0	107,2	111,7
Mai	116,4	119,7	110,3	115,7
Juni	121,8	126,4	111,5	120,4
Juli	131,9	135,4	113,7	127,9
August	145,5	136,4	116,9	135,0
September	153,9	139,2	117,3	139,4
Oktober	155,6	134,7	117,8	139,0
November	158,4	137,2	120,6	141,7

Anm. zur Berechnungsmethode s. Nr. 8, S. 160.

Binnenmärkte

Über die preispolitischen Maßnahmen in Frankreich ist außer der Festsetzung von Preisen für einheimischen Tabak vor allem die Neuordnung der Kalipreise bekanntgeworden. Den Anlaß hierzu bot die mit der Eingliederung des Elsaß ins Reich verbundene Anpassung der Kalipreise an das deutsche Preisniveau. Die dadurch bedingte Preiserhöhung bedeutete für die französische Landwirtschaft eine erhebliche Belastung. Um sie zu mildern, hat sich einerseits die elsässische Kali-Industrie bereiterklärt, ihre Preisforderungen etwas zu senken; gleichzeitig sind vom französischen Staat Zuschüsse bewilligt worden. Die Neuregelung ist mit der Festsetzung von einheitlichen Frankopreisen ohne Rücksicht auf die Entfernung verbunden. Infolge der Einstellung der Indexberechnung seit Kriegsbeginn ist es bisher nicht möglich gewesen, ein allgemeines Bild von der Entwicklung der französischen Großhandelspreise zu gewinnen. Aus einer neuerlichen Veröffentlichung der amtlichen französischen Statistik läßt sich nunmehr wenigstens die Veränderung der Preise für die wichtigsten

Nahrungsmittel und Rohstoffe ersehen. Danach weisen die Preise für die Zeit von August 1939 bis August 1941 Preissteigerungen bis zu etwa 600 vH auf. Am stärksten haben sich erhöht die Preise für Brennöl (610 vH), Altpapier (577 vH), Kartoffeln (358 vH) und Kautschuk (304 vH). Zwischen 200 und 300 vH bewegt sich die Erhöhung für Hafer, Gerste und Leinöl, zwischen 100 und 200 vH die für Roggen, Butter, Käse, Eier, Baumwolle, Wolle, Rohseide, Teer, Talg und Olein. Auffallend gering war die Preissteigerung mit weniger als 10 vH vor allem für Zucker, Rohleder und Fensterglas.

In Dänemark beträgt die durchschnittliche Erhöhung der Großhandelspreise im November nach der amtlichen Indexziffer 0,5 vH. Gestiegen sind vor allem die Preise für Textilien (2,2 vH) sowie für Eisen und Metalle (1,5 vH). Die Regierung hat wiederum eine Reihe von Höchstpreisen festgesetzt — so z. B. für Schweineköpfe, Leberpastete, Tee-Ersatz, tierische Futtermittel und Metallabfälle — die teilweise mit Preissenkungen verbunden waren. Für Kaffee-Ersatzmittel wurden Festpreise eingeführt. Eine am 1. November in Kraft getretene Neuordnung der Milch-wirtschaft bezweckt eine Senkung der Preise für Trinkmilch durch Zusammenlegung der Molkereien. Die in Norwegen im November ergriffenen Maßnahmen bestanden in der erstmaligen (Zucker-rüben) oder in der Neufestsetzung von Höchstpreisen (gesalzenes Lamm- und Hammelfleisch, Gemüse, Obst, Honig, Kartoffelmehl, Sago, Glykose), wobei sich teilweise geringfügige Preiserhöhungen ergaben. Auch Schweden hat durch Einführung von Festpreisen für Heringe, die bis Februar 1942 gelten sollen, weiter zu der Stabilisierung der Preise beigetragen. Andererseits machten jedoch Versorgungsschwierigkeiten auf einigen Warenmärkten Preiserhöhungen erforderlich, so z. B. für Eier (Erzeugerpreis), Zucker, Spirituosen (15 bis 25 vH) und Rotwein (bis zu 40 vH). Des-gleichen sollen die Holzauktionen starke Preiserhöhungen gebracht haben. In Finnland haben die Bestrebungen zur Vereinheitlichung der Preispolitik dazu geführt, daß mit Wirkung vom 1. November der Preiskontrollausschuß des Volksversorgungs-ministeriums aufgelöst und durch einen »Beratungsausschuß zur Regelung der Preise und zur Überwachung und Vereinheitlichung der Preisbildung« ersetzt worden ist. Der Ausschuss untersteht in erster Linie dem Volksversorgungsministerium, ist aber be-rechtigt, in allen Preisfragen, d. h. für alle Wirtschaftsgebiete, verbindliche Richtlinien zu erlassen. Ohne seine und des Staats-rats Zustimmung dürfen Preise nicht erhöht werden. Von den im November durchgeführten preispolitischen Maßnahmen sind zu erwähnen Höchstpreisfestsetzung für Margarine, Schmalz, Rinderfett und Zuckerrüben sowie die Festsetzung neuer Höchst-preise für Saatgetreide, Malzgerste, Erbsen und Futterzellulose.

Die staatliche Lenkung der Preise in Südosteuropa fand im November ebenfalls ihren Niederschlag in zahlreichen neuen Maß-nahmen. In Ungarn wurden die Preise für eingeführte Schreib- und Rechenmaschinen geregelt, für Kaffee und Tee Verbraucher-höchstpreise und Handelsspannen festgesetzt, für verschiedene Holzarten (Erzeugerpreise), Feinstahlwaren, magere Schweine und Brennspritus Höchstpreise eingeführt, die bisherigen Erzeuger-mindestpreise für Geflügel bei gleichzeitiger Regelung der Gewinn-spannen zu Höchstpreisen erklärt sowie verschiedene Preise neu festgesetzt, z. B. für Hanf und Hanfwerg, Flachs (Heraufsetzung der Höchstpreise um 15 bis 33 vH), Paprika (gegen Vorjahr + 27 vH), Karpfen und Schmierseife (Höchstpreise ab Fabrik um 30 vH erhöht, Handelsspanne von 30 auf 25 vH gekürzt). Ein wichtiger Fortschritt auf dem Wege zur Stabilisierung der Preise bedeutet die Schaffung eines »Amtes für die Bildung der Preise und Löhne« in Kroatien. Dem Amt, das seine Tätigkeit mit einem allgemeinen Preisstopp (Stichtag 20. November 1941) be-gonnen hat, obliegt die Festsetzung von Preisen und Löhnen, die Bestimmung der Art und Weise, wie die Preise ausgerechnet werden sollen, falls ihre Höhe nicht genau festgestellt werden kann, und die Kontrolle der Preise und Löhne, gegebenenfalls auch ihre Herabsetzung. Änderungen der Preise wie auch der Handels- und Lieferungsbedingungen ohne Zustimmung des neuen Amtes sind verboten. Durch vier Verordnungen hat das Preisamt noch im November das Mästen von Vieh, die Beschaffung von Kartoffeln und Hülsenfrüchten durch die staatliche Gesellschaft »Plodina«, die Organisation der Milchwirtschaft (Schaffung einer Molkerei-gemeinschaft) und die Sammlung von Textilabfällen (Errichtung einer Textilzentrale) geregelt. Sehr umfangreich waren wiederum die staatlichen Eingriffe auf dem Gebiet der Preise in Bulgarien. Zu den zahlreichen Waren, für die teils Fest-, teils Höchstpreise angeordnet wurden, gehören u. a. Melassespiritus, Zuckerrüben-schnittmel und Melasse, Käsefab, Wollstoff aus italienischem Kammgarn, Erzeugnisse aus Schaf- und Ziegenmilch (für die

Milch selbst wurden Mindestpreise festgesetzt), Baumwollöl für die Seifenindustrie, Margarine aus einheimischen Rohstoffen, schwarzer Pfeffer, Weizenstärke, Mais (Verkaufspreis des Mono-pols), Pflanzenöle, Baumwollabfälle, Nähgarn und viele andere. Preiserhöhungen wurden genehmigt für Damenstrümpfe (Natur-seide 10 vH, Kunstseide 15 vH), Schweinefleisch, Speck und Schweineschmalz, Weizen und Roggen (Prämie für Frühab-lieferung), Pappe, Seife, Zahnpaste (10 vH) und Teigwaren (25 bis 30 vH). Die bereits geregelten Olivenpreise wurden neu fest-gesetzt. In Rumänien hat der Preisstopp — wie bereits im Ok-tober zu beobachten war — wiederum anscheinend nur wenige unmittelbare Preisregelungen notwendig gemacht. Nach den vor-liegenden Berichten sind für gereinigte Rohbaumwolle Festpreise und für Überschube Höchstpreise eingeführt sowie die bisherigen Erzeugerpreise für Mais neu geregelt worden. Über den Verlauf der Preise in Griechenland stehen zwar nur wenige Unterlagen zur Verfügung, die jedoch eine starke Bewegung erkennen lassen. So hat z. B. die Regierung die Milchpreise und die Ankaufs-preise für Korinthen ungefähr verdoppelt, die Ankaufspreise für Sultaninen sogar noch stärker erhöht. Entscheidend für diese einschneidenden Maßnahmen soll die Absicht gewesen sein, den Schwarzhandel zu unterbinden. In der Türkei sind vor allem die Reispreise neu festgesetzt und die staatlichen Ankaufspreise für Mais erhöht worden. Durch einen weiteren Ausbau der Preisüber-wachung hat die Regierung erneut versucht, den Anstieg der Preise anzuhalten.

Amtliche Indexziffern der Großhandelspreise wichtiger Länder

Bei dem Vergleich der Indexziffern für verschiedene Länder ist zu beachten, daß Höhe und Bewegung der Indexziffern durch die unterschiedlichen Berechnungs-methoden (zeitliche Basis, Art und Menge der berücksichtigten Waren, Wägung der Preise) beeinflußt sind.

Land	Basis = 100	Zeit- punkt (*)	1941												
			July	Aug.	Sept.	Oct.	Nov.	July	Aug.	Sept.	Oct.	Nov.			
			in der Landeswahrung					in Gold ¹⁾							
Dtsch. Reich	1913	D	112,4	112,6	112,5	112,2	112,4								
Bulgarien	1926 ²⁾	D	105,9	110,0											
	1939 ³⁾	D	146,1	149,6	153,4										
Dänemark	1935	D	205	207	208	207	208	180,2	181,9	182,8	181,9	182,8			
Großbrit.	1930	D	153,0	153,0	154,4	154,7									
Norwegen	1938	M	166,5	167,3	168,7	168,5									
Portugal	VI 1927	A													
Rumänien	1929	D													
Schweden	1935	D	173	174	175	176	178	162,2	163,4	164,3	165,2	167,1			
Schweiz	VII 1914	E	187,5	189,4	191,0	192,8	197,6	134,3	135,4	136,1	137,6	141,1			
Slowakei	I 1939	A	148					147,6							
Spanien	1913	M	346,3	346,3	347,7			72,1	71,9						
Ungarn	1929	E	125,3	129,8	133,0	133,1		84,0	87,0	89,1	89,2				
Argentinien	1925	D	148,4	153,1	153,8			51,2	53,1	54,8					
Canada	1926	D	90,3	91,5	92,7			47,4	48,3	48,8					
Chile	1913	D													
Costa-Rica	1936	D	106	109	110										
Mexiko	1929	D													
Peru	1913	M	287,8	297,1	308,3	317,9									
Ver. Staaten v. Amerika	1926	D	88,8	89,8	91,4	91,7	92,3	52,0	53,0	54,0	54,2	54,5			
Brit.-Ind. ⁴⁾	VII 1914	E	149					81,2							
China ⁵⁾	1926	M	740,5	1049,6				60,7	62,3						
Japan	1933	D	185,6	184,7	186,7			128,1	127,4	128,9					
Niederl.-Ind.	1913	D	123,4												
Ägypten	1935	D													
Union von Sudafrika	1913	D	124,0	126,4	127,1			60,1	61,3	61,6					

*) D = Monatsdurchschnitt, A = Monatsanfang, M = Monatsmitte, E = Monatsende. — ¹⁾ Aus den Indexziffern in der Landeswahrung berechnet auf Grund des an der alten Goldparität des amerikanischen Dollars (vor dem 6. März 1933) gemessenen Goldwerts der Valuten. Diese Umrechnung ist gegenwärtig insofern fiktiv, als es einen freien Devisenverkehr kaum noch gibt. Immerhin wird durch dieses Verfahren die Abwertung der Währungen, soweit sie in den offiziellen Devisenkursen zum Ausdruck kommt, ausgeschaltet und somit eine einheitliche Währungsbasis der Indexziffern geschaffen. — ²⁾ 72 Preise. — ³⁾ 128 Preise. — ⁴⁾ Kalkutta. — ⁵⁾ Schanghai. — ⁶⁾ 15. 11.

Eine im Vergleich zum Vormonat (+ 0,9 vH) verhältnismäßig starke Steigerung bedeutet die durchschnittliche Erhöhung der Großhandelspreise in der Schweiz um 2,5 vH. Der verschärfte Preisanstieg betraf fast ausschließlich die Nahrungsmittel, die nach der amtlichen Indexberechnung um 4,6 vH anzogen. U. a. ist z. B. der Erzeugerpreis für Milch heraufgesetzt worden. An den Märkten der Roh- und Hilfsstoffe (0,2 vH) sowie der Futter- und Düngemittel (0,3 vH) ergaben sich nur geringe Preiserhöhungen. Für Zinn- und Zinnerzeugnisse hat die Regierung Höchstpreise festgesetzt, für die Baumwollindustrie eine Preisausgleichskasse eingerichtet, da sich durch die Umstellung auf neue Rohstoffe starke Unterschiede in der Kostengestaltung herausgebildet haben. Auch in Italien waren einige der im November getroffenen preispolitischen Maßnahmen mit Preiserhöhungen ver-

Großhandelspreise an ausländischen Märkten im November 1941*)

Ware	Be-richts-ort, Land	Marktpreise				Preise in <i>N.M.</i> †)		Ware	Be-richts-ort, Land	Marktpreise				Preise in <i>N.M.</i> †)		
		Menge	Wäh-rung	Oktober 1941	November 1941	Oktober 1941	Nov. 1941			Menge	Wäh-rung	Oktober 1941	November 1941	Oktober 1941	Nov. 1941	
Weizen, 2 Hard Winter	New York	60 lbs	cts	133,86	135,27	11,74	12,33	Eier, Ausfuhr	Kopenhagen	1 kg	Ore	226,00	240,00	1,08	1,15	
	Chicago	60 lbs	cts	116,56	114,36	10,62	10,42		Niederlande ²⁾	1 kg	fl	1,05			1,39	
	Winnipeg	60 lbs	cts	73,78	73,50	5,97	5,96		London	120 St.	s d	20 0				8,34
Weizen, 2 American	Buenos-A.	100 kg	Pap. Pes	6,88	6,87	4,03	4,06	Stockholm	1 kg	Kr						
	London	112 lbs	s d	14 9		14,52		Schweiz	100 St.	sfr						
	London	480 lbs	s d	30 6 1/4	30 3 3/4	7,01	6,97	Ungarn	1 kg	Pengö	2,87	2,93	1,72	1,75		
Roggen, 2 American	London	480 lbs	s d	21 4 1/4	21 11 1/4	4,91	5,04	Bukarest	100 St.	Lei						
	London	480 lbs	s d	24 0	27 6	5,52	6,32	London	1 lb	cts	2,60	2,60	14,26	14,26		
	London	480 lbs	s d	24 0	27 6	5,52	6,32	New York	1 lb	cts	2,46	2,59	13,43	14,17		
Hafer, Nr. 2 canad.	Budapest	100 kg	Pengö	30,00	30,00	14,76	14,76	Kaffee, Kuba 98° unvert.	New York	1 lb	cts	9,25	9,25	50,56	50,56	
	London	280 lbs	s d	33 3		13,10		» Weltkontr. Nr. 4	New York	1 lb	cts	13,25	13,25	72,50	72,50	
	New York	196 lbs	\$	5,94	5,78	16,58	16,11	» Santos Rio Nr. 4	New York	1 lb	cts	13,25	13,25	72,50	72,50	
Gerste, Nr. 3 canad.	London	400 lbs	cts	83,25	81,83	8,13	7,94	» Costa-Rica m-g.	London	112 lbs	s d					
	Chicago	58 lbs	cts	67,48	64,28	6,59	6,28	Kakao, Acera	New York	1 lb	cts	8,02	8,52	43,89	46,57	
	Winnipeg	58 lbs	cts	56,55	57,32	4,91	4,98	» West-Afrika.	London	112 lbs	s d	45 0			44,31	
Mais, Plata, gelb	Budapest	100 kg	Pengö	28,00	28,00	13,78	13,78	Leinsaat	Buenos-A.	100 kg	Pap. Pes.	10,60			6,20	
	London	320 lbs	s d	41 6	41 6	14,31	14,31	Winnipeg	56 lbs	cts	149,50	149,82	12,97	12,97		
	Chicago	32 lbs	cts	48,97	49,57	3,37	3,47	London	1 t	£ s d	41 10 0	41 10 0	40,88	40,90		
Rinder, Kühe, ältere I	Winnipeg	34 lbs	cts	46,25	44,19	6,61	6,33	» Amsterdam	100 kg	fl						
	Buenos-A.	100 kg	Pap. Pes.	26,50	26,00	13,04	12,80	London	1 t	£ s d	31 2 7 1/2	31 2 7 1/2	30,64	30,68		
	Budapest	100 kg	Pengö	25,50	25,00	12,80	12,80	London	1 t	£ s d	44 5 0	44 5 0	43,57	43,61		
Rinder, Kühe, ältere II	London	400 lbs	s d	52 0	52 0	14,34	14,35	London	1 t	£ s d	23 2 7 1/2	28 2 7 1/2	27,71	27,73		
	New York	48 lbs	cts	72,60	72,63	8,27	8,28	Liverpool	1 t	£ s d	27 10 0	27 10 0	27,08	27,10		
	Winnipeg	48 lbs	cts	56,92	56,83	5,76	5,76	London	1 t	£ s d	11 17 7 1/2	11 17 7 1/2	11,70	11,70		
Rinder, Ochsenaugen	Budapest	100 kg	Pengö	23,50	23,50	11,56	11,56	Kopra, Java, F.M.S.	London	1 t	£ s d	15 0 0			14,76	
	Buenos-A.	100 kg	Pap. Pes.	13,10 1/2	14 0	3,19	3,22	Chicago	60 lbs	cts	163,36	162,77	14,80	14,84		
	New York	56 lbs	cts	86,19	86,94	8,42	8,49	London	1 t	£ s d	18 9 0	18 17 7 1/2	18,18	18,60		
Rinder, Ochsenaugen	New York	56 lbs	cts	86,19	86,94	8,42	8,49	» Erdnüsse, Coromandel	New York	1 lb	cts	8,75	8,69	47,87	47,50	
	Kopenhagen	100 kg	Kr	108,00	105,00	51,76	50,32	» Nr. 1, geschält.	Kariff	1 t	s d	33 0			16,25	
	Kopenhagen	100 kg	Kr	136,10	132,00	65,23	63,26	Kohle, Best Admiral.	Belgien	t	bfrs	184,00	184,00	14,62	14,62	
Schweine, leichte	Paris	100 kg	frs	990,00	990,00	50,00	50,00	» Fein gewaschen ind.	Belgien	t	bfrs	265,00	265,00	21,05	21,05	
	Paris	100 kg	frs	1008,00	1008,00	50,00	50,00	» Stük- gesiebt fet.	Belgien	t	bfrs	275,00	275,00	21,84	21,84	
	Malmo	100 kg	Kr	100,00	99,50	59,50	59,00	» Nuß- halbfett	New York	sht	\$					
Schweine, über 80 kg	Malmo	100 kg	Kr	116,50	115,50	69,00	68,50	Erdöl, Pensylv. Rohöl.	V. St. v. A. ⁹⁾	bbl	\$	2,75	2,75	4,28	4,28	
	Malmo	100 kg	Kr	116,50	115,50	69,00	68,50	Leuchtöl, water white	V. St. v. A. ⁷⁾	am. gall	\$	3,62	3,62	2,37	2,37	
	Malmo	100 kg	Kr	143,00	143,00	85,00	85,00	Benzin, 61/68 Beaumé	V. St. v. A. ⁷⁾	am. gall	cts	5,88	5,97	3,85	3,92	
Schweine, über 130 kg	Sofia	100 kg	Lewa	1.545,00	1.545,00	47,00	47,00	Terpentin	New York	am gall	cts	73,48	69,94	48,15	45,84	
	Sofia	100 kg	Lewa	1.690,00	1.690,00	51,50	51,50	Harz, savaumh 1	New York	lb	cts	2,47	2,64	13,52	14,44	
	Rumänien ⁴⁾	100 kg	Lei	7.600,00	7.533,50	123,00	122,00	Schellak	New York	lb	cts	29,75	29,75	162,69	162,69	
Schweine, fettschw.	Budapest	100 kg	Pengö	144,50	144,00	86,50	86,00	Roheisen, Cleveland Nr. 3	Middlesbrough	1 t	s d	128 0			63,02	
	Budapest	100 kg	Pengö	144,00	143,00	86,50	86,00	» monlag Nr. 3	Brüssel	t	bfrs	1.000,00	1.000,00	79,44	79,44	
	Budapest	100 kg	Pengö	169,50	172,50	98,50	100,00	» North Nr. 2	New York	t	\$	27,50	27,50	67,12	67,12	
Schweine, jg. über 300 kg	Schweiz	100 kg	sfr	190,00	193,50	110,00	112,00	Stahleisen, Thomasgüte	Brüssel	t	bfrs	1.375,00	1.375,00	109,23	109,23	
	Schweiz	100 kg	sfr	190,00	193,50	110,00	112,00	Bleche, Grob-Thomasgüte	Brüssel	t	bfrs	1.610,00	1.610,00	129,90	129,90	
	Malmo	100 kg	Kr	113,50	120,00	67,00	71,00	» Bessemergüte	V. St. v. A. ⁸⁾	1 lb	cts	30 9	30 9	314,00	314,21	
Schweine, jg. über 300 kg	Paris	100 kg	frs	1.259,00	1.259,00	63,00	63,00	» Weiß-	New York	box	s d	5,00	5,00	273,15	273,15	
	Budapest	100 kg	Pengö	150,00	150,00	90,00	90,00	Kupfer, elektrol.	London	1 lb	£ s d	62 0 0			61,06	
	Schweiz	100 kg	sfr	283,00	273,50	164,00	158,50	» elektr., loko	New York	1 t	cts	12,00	12,00	65,65	65,65	
Rindfleisch, Bisterr.	Chicago	100 lbs	\$	10,37	10,06	56,67	55,00	Zinn, Standard, per Kasse	London	1 t	£ s d	255 18 0	256 17 10	252,04	253,17	
	Malmo	100 kg	Kr	143,00	143,00	85,00	85,00	» Straits, loko	New York	1 t	£ s d	52,00	52,00	284,36	284,36	
	Sofia	100 kg	Lewa	2.630,00	2.637,50	80,00	86,50	Zink, per Kasse	London	1 lb	£ s d	25 15 0			25,35	
Rindfleisch, Bisterr.	Sofia	100 kg	Lewa	3.200,00	3.666,50	214,00	221,50	» loko	New York	1 lb	cts	7,95	8,25	43,52	45,09	
	Rumänien ⁴⁾	100 kg	Lei	13.200,00	13.666,50	214,00	221,50	Blei, per Kasse	London	1 t	£ s d	25 0 0			24,61	
	Budapest	100 kg	Pengö	186,00	186,00	111,00	111,00	» loko	New York	1 lb	cts	5,85	5,85	32,04	32,04	
Rindfleisch, Bisterr.	Budapest	100 kg	Pengö	202,00	202,00	121,00	121,00	Aluminium	London	1 t	£ s d	110 0 0	110 0 0	108,33	108,44	
	Schweiz	100 kg	sfr	273,50	275,00	158,50	159,00	New York	1 lb	cts	15,00	15,00	82,04	82,04		
	Malmo	100 kg	Kr	129,50	129,50	67,00	71,00	London	1 t	£ s d	192 10 0	192 10 0	189,58	189,72		
Rindfleisch, Bisterr.	London	8 lbs	s d	5 4		73,47		Nickel, Inlandspreis	New York	1 lb	cts	35,00	35,00	191,39	191,39	
	Paris	100 kg	frs	2.140,00	2.105,00	107,00	105,50	» 99,9%	London	1 oz	d	23,50	23,50	31,50	31,53	
	Kopenhagen	100 kg	Kr	202,50	197,50	97,50	95,00	Silber, stand.	New York	1 oz	cts	34,75	34,75	27,70	27,71	
Rindfleisch, Bisterr.	Kopenhagen	100 kg	Kr	202,50	197,50	97,50	95,00	Baumwolle, middl. upland	New York	1 lb	cts	17,31	17,40	94,63	94,63	
	Malmo	100 kg	Kr	214,50	227,00	127,50	135,00	» fine M. S. Oomra	Bombay	candy	Rupie	179,00	201,22	37,37	42,06	
	Malmo	100 kg	Kr	188,00	201,50	112,00	120,00	» fully M. S. Branch	Bombay	candy	Rupie	223,35	237,81	46,63	65,66	
Rindfleisch, Bisterr.	Budapest	100 kg	Pengö	230,00	218,50	111,00	106,00	Baumwollgarn 32'	Manchester	1 lb	d					
	Budapest	100 kg	Pengö	230,00	218,50	111,00	106,00	Wolle, Cape, sound, aver.	Bradford	1 lb	d					
	Malmo	100 kg	Kr	214,50	227,00	127,50	135,00	» Austr. 80'd	Bradford	1 lb	d					
Schweinefleisch	Paris	100 kg	frs	2.450,00	2.450,00	122,50	122,50	» floce, 70's	Bradford	1 lb	d					
	Malmo	100 kg	Kr	200,00	200,00	119,00	119,00	» tops 64's warp	New York	1 lb	cts	109,50	111,00	598,80	607,04	
	Malmo	100 kg	Kr	173,00	173,00	103,00	103,00	» fine staple territory.	New York	1 lb	cts	109,50	111,00	598,80	607,04	
Schweinefleisch	Budapest	100 kg	Pengö	258,00	258,00	154,00	154,00	Seide, Japan	Yokohama	1 picul	Yen	1.479,00	1.481,00	14,30	14,33	
	Budapest	100 kg	Pengö	258,00	258,00	154,00	154,00	» Chne-fl 1 80/0	Schanghai	1 kg	s d					
	Malmo	100 kg	Kr	230,00	218,50	111,00	106,00	» Chne-fl E 75/0	Schanghai	1 kg	s d					
Schweinefleisch	Budapest	100 kg	Pengö	258,00	258,00	154,00	154,00	» nächste Sicht.	New York	1 lb	cts	3,08	3,08	16,84	16,84	
	London	8 lbs	s d	4 4		59,68		Kunstseide, 1 gehl. 150 den	England	1 kg	Lire	23,45	23,45	3,05	3,05	
	Paris	100 kg	frs	2.660,00	2.660,00	133,00	138,00	Flachs, blau	Rotterdam	1 kg	fl	1,20	1,20	158,32	158,32	
Schweinefleisch	Budapest	100 kg	Pengö	132 0		130,01		Hanf, Sisa	London	100 kg	£ s d	30 0 0			29,54	
	London	112 lbs	s d	126 0		124,09		» guter nordital.	Mailand	100 kg	Lire	710,00	710,00	92,2		

bunden, so z. B. für Tabakerzeugnisse (15 bis 30 vH) und Olivenöl (50 vH). Für Nüsse, Mandeln und Fische wurden Höchstpreise festgesetzt, für Apfelsinen, Mandarinen und Zitronen hat die Regierung ebenfalls Preise festgesetzt. Spanien hat neben der Einführung von Fest- oder Richtpreisen für verschiedene weitere Waren, der Regelung der Gewinnspanne in einigen Branchen und der Neufestsetzung bereits geregelter Preise vor allem einen grundsätzlichen Schritt zur Stabilisierung der Preise getan durch Schaffung einer der Regierung unmittelbar unterstellten Preiskommission. Nach dem Gesetz vom 6. November, das am 25. November in Kraft getreten ist, soll es die Hauptaufgabe des neuen Amtes sein, alle Behörden, die bisher mit der Bildung und Festsetzung von Preisen für Lebensmittel, Gegenstände des täglichen Gebrauchs und Baustoffe betraut waren, nach einheitlichen Richtlinien zusammenzufassen. Zu dem besonderen Aufgabenkreis der Kommission gehören die Festsetzung von Normen für die Preisbildung in den verschiedenen Ministerialabteilungen, die Prüfung der Preise nach dem Gesichtspunkt der Einheitlichkeit und der Abstimmung der Preise untereinander, die Prüfung von Vorschlägen des Finanzministeriums bezüglich der Änderung von Steuern auf Waren, deren Preisfestsetzung zur Zuständigkeit des Ausschusses gehört, die Vorlegung aller endgültigen Preisvorschläge zur Genehmigung durch die Regierung und die Vorlegung von Vorschlägen über Richtpreise für bisher nicht erfaßte Waren.

Nach der Indexziffer der »Times« zogen die Großhandelspreise in Großbritannien von Ende Oktober bis Ende November um 0,1 vH an. Im allgemeinen ergaben sich nur geringe Preisveränderungen. Einer Erhöhung der Getreidepreise um 2 vH standen Preisrückgänge für andere Nahrungsmittel gegenüber, so daß die Nahrungsmittel im ganzen ebenso wie die Rohstoffe nur um 0,1 vH im Preis stiegen. Aus den laufend verfügbaren Preisstatistiken geht hervor, daß sich vor allem der Preis für australischen Weizen (15 vH) stark erhöht hat.

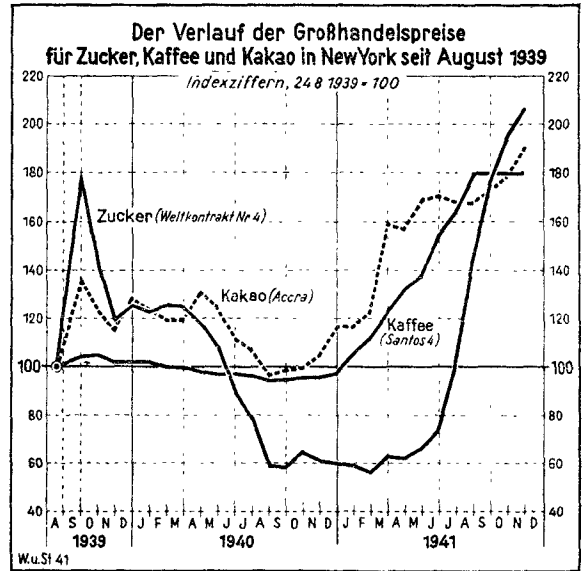
In den Vereinigten Staaten von Amerika unterlagen die Preise im November überwiegend nur geringen Preisveränderungen. Die Indexziffer von »Moody« weist für die Stapelwaren einen durchschnittlichen Rückgang um 0,4 vH aus. Gestiegen sind im Monatsdurchschnitt vor allem die Preise für Harz (6,9 vH), Kakao (6,2 vH), Bauchspeck (4,0 vH) und Zink (3,8 vH); gefallen sind hauptsächlich die Preise für Roggen (4,7 vH) und leichte Schweine (3,0 vH). Um eine Fortsetzung der starken Preisrückgänge des letzten Monats zu verhindern, hat die Regierung die zulässigen Kursschwankungen an der Chicagoer Getreidebörse vom 8. November an auf die Hälfte des bisher erlaubten Umfangs beschränkt. Gleichzeitig ist durch den Landwirtschaftsminister allerdings eine verschärfte Preiskontrolle für die landwirtschaftlichen Erzeugnisse angekündigt worden. Das von der Regierung vor einigen Monaten eingebrachte neue Preisgesetz ist vom Repräsentantenhaus nach weitgehenden Änderungen angenommen und nunmehr dem Senat zugeleitet worden.

Ein- und Ausfuhrmärkte

An den wichtigsten überseeischen Getreidemärkten zeigten die Preise meist nur geringe Schwankungen. Die Wiederbefestigung, die nach dem Mitte Oktober eingetretenen Rückschlag zu beobachten war, setzte sich teils noch etwas fort, teils gaben die Preise auch erneut etwas nach, da sich der Wettbewerb in der Ausfuhr zwischen Nord- und Südamerika verschärft hat. In Winnipeg zogen die Preise fast durchweg leicht an, und zwar für Weizen und Gerste um knapp 3 vH, für Roggen um reichlich 4 vH (dagegen Hafer — 3 vH); in Buenos Aires unterlag die Weizennotierung gleichzeitig einem leichten Druck, während die Preise für Leinsaat um 17 vH fielen. Die argentinische Regierung hatte beide Terminmärkte geschlossen und die bisherigen Mindestpreise für das neue Erntejahr verlängert. An den Getreidemärkten der Vereinigten Staaten von Amerika war die Tendenz allgemein schwach. Durch die am 8. November von der Regierung verfügte Begrenzung der weiteren Schwankungen wurden die Rückgänge

jedoch in engeren Grenzen gehalten, so daß sie von Ende Oktober bis Ende November nur bei Mais über 5 vH hinausgingen.

Sehr unregelmäßig war der Verlauf der Zuckerpreise. Die New Yorker Notierung für den Weltkontrakt Nr. 4 setzte ihre Aufwärtsbewegung unter beträchtlichen Schwankungen fort, so daß sie sich im Monatsdurchschnitt November um fast 6 vH höher als im Oktober stellte. Ende November lag sie allerdings zeitweilig niedriger als zur gleichen Zeit des Vormonats. Erhebliche Fortschritte machte infolge von Vorratskäufen auch die Befestigung der Kakaopreise — der Preis für Accra stieg in New York im Verlauf des Monats um 14 vH —, während die Kaffeepreise unverändert blieben.



Von den Vieherzeugnissen zogen Bauchspeck und Schweineschmalz um etwa 2 vH im Preis an.

An den Märkten der Textilrohstoffe war amerikanische Baumwolle im Preis leicht rückläufig, obgleich die letzte Ernteschätzung das Bild von der Versorgungslage nicht geändert und der Inlandsverbrauch weiter zugenommen hat. Indische Baumwolle setzte dagegen ihren Preisanstieg in Bombay unter Schwankungen fort (mehr als 3 vH, zeitweilig sogar mehr als 6 vH). Die Notierung für Jute zog in Kalkutta anfänglich ebenfalls an, ging aber Ende des Monats wieder etwas zurück. Die Preise für Rohseide blieben in New York unverändert. Die Versorgungslage hat sich weiter verschlechtert, so daß z. B. die Strumpfindustrie nur noch Vorräte für zwei bis drei Monate haben soll.

Auch die Tendenz der Kautschukpreise war in New York im November stetig, während die Notierung für Rindshäute geringfügig anzog.

Nach der Mitte Oktober erfolgten Heraufsetzung des Zinkpreises sind in den New Yorker Preisen der Nichteisenmetalle keine weiteren Änderungen eingetreten. Die zwecks Anregung der Erzeugung geplante Erhöhung des Bleipreises soll bisher an dem Widerstand des Preiskommissars gescheitert sein, so daß die Versorgungslage — wie auch bei den übrigen Metallen — nach wie vor sehr angespannt ist. Eine Erleichterung der amerikanischen Zinnaufkäufe wird dadurch erwartet, daß sich die Sowjetunion zur Einschränkung ihrer in der letzten Zeit gestiegenen Anschaffungen in Ostasien verpflichtet hat.

Die amerikanischen Ausfuhrpreise der Erdölzeugnisse setzten ihre Aufwärtsbewegung im November teilweise fort. So stiegen z. B. die Notierungen fob Golf für Leuchtöl um fast 13 vH und die Notierungen für Gasöl um 22 vH. Geringe Preiserhöhungen waren teilweise auch für Benzin zu beobachten.

FINANZEN UND GELDWESEN

Die Reichsschuld im September 1941

Im September 1941 blieb der Reinzugang an Reichsschulden mit 3,22 Mrd. *RM* hinter den Reinzugängen in den beiden Vormonaten (Juli 4,72 Mrd. *RM*, August 5,35 Mrd. *RM*) merklich zurück. Diese auch früher, besonders im vorhergegangenen Vierteljahr, beobachtete Erscheinung steht im Zusammenhang mit der Lage der Steuertermine, zu denen große Beträge flüssiger Mittel aus dem Geldmarkt genommen werden und dem Reich auf anderem Wege zufließen.

Bei den lang- und mittelfristigen Inlandsschulden betragen die Zugänge im September 1,62 Mrd. *RM*. Hierunter waren 769,7 Mill. *RM* Abrechnungen auf die 3 1/2 %ige Li-Anleihe von 1941 und 837,9 Mill. *RM* Abrechnungen auf die 3 1/2 %igen Schatzanweisungen des Reichs von 1941, Folge IV. Daneben wurden in einem Reichsgau noch nachträglich 2,0 Mill. *RM* auf die 4 %igen Schatzanweisungen des Deutschen Reichs von 1940, Folge VII, abgerechnet, wodurch sich der Endbetrag dieser Folge auf 2 102,0 Mill. *RM* erhöhte. Bei den Anleihen nahmen auch im September die Abrechnungen auf die Entschädigungsanleihe für Inhaber ehemals österreichischer Schatzanweisungen (4 1/2 %ige Anleihe von 1938, zweite Ausgabe) und die Umtauschanleihe für Inhaber von Schuldverschreibungen des ehemaligen tschechoslowakischen Staates (4 1/2 %ige Anleihe von 1939, zweite Ausgabe) ihren Fortgang (+ 0,5 bzw. + 8,2 Mill. *RM*). Unter den Rückzahlungen sind zu erwähnen 3,4 Mill. *RM* außerordentliche Tilgungen auf die Schuldbuchforderungen für landwirtschaftliche Schuldenregelung und 1,1 Mill. *RM* Tilgungen auf das 5 %ige Schuldscheindarlehen des Reichs vom 31. Dezember 1932. Nach Berücksichtigung der Tilgungen ergibt sich bei den lang- und mittelfristigen Inlandsschulden ein Reinzugang von 1,61 Mrd. *RM*.

Die Inanspruchnahme von kurzfristigen Inlandskrediten hielt im Berichtsmonat dem Reinzugang an fundierten Inlandsschulden die Waage (1,61 Mill. *RM*), wobei sich der Umlauf an unverzinslichen Schatzanweisungen und Reichswechseln um 1,39 Mrd. *RM* erhöhte. Auch die sonstigen Darlehen nahmen im Zusammenhang mit der weiteren Ausdehnung des Arbeitsgebietes der Reichskreditkassen im Südosten und Osten Europas um 342,4 Mill. *RM* zu. Dagegen war der Betriebskredit des Reichs bei der Deutschen Reichsbank um 115,8 Mill. *RM* weniger in Anspruch genommen als am Ende des Vormonats.

Bei den Auslandsschulden des Reichs war der Rückgang durch Tilgungen im Vierteljahr Juli/September mit 6,0 Mill. *RM* höher als in den Vorvierteljahren (April/Juni 3,4 Mill. *RM*, Januar/März 4,2 Mill. *RM*), und zwar insbesondere durch Tilgungszahlungen auf den schwedischen Anteil an der Young-Anleihe, deren Abrechnung erst im Berichtsvierteljahr beendet wurde. Außer der mit 1 202,7 Mill. *RM* ausgewiesenen Summe der Auslandsschulden standen im September noch 124,4 Mill. *RM* aus Mangel an Devisen nicht transferierte Tilgungsbeträge für die Dawes- und Young-Anleihe auf einem Sonderkonto bei der Deutschen Reichsbank.

Die Rückflüsse an Steuergutscheinen betragen im September 1,1 Mill. *RM*, davon 0,6 Mill. *RM* Anleihestock-Steuer-gutscheine und 0,4 Mill. *RM* NF-Steuergutscheine I. Angesichts der lebhaften Nachfrage, die am Markt für NF-Steuergutscheine I besteht, hat sich das börsenmäßige Aufgeld für diese — nur zum Nennwert verrechenbaren — Steuergutscheine wieder so befestigt (4 bis 5 vH), daß der Verkauf am Markt vorteilhafter ist als die Vorlage zur Anrechnung auf Steuerzahlungen.

Die Reichsschuld *) in Mill. <i>RM</i>	Sept.	Aug.	Sept.	Die Reichsschuld *) in Mill. <i>RM</i>	Sept.	Aug.	Sept.
	1941		1940		1941		1940
I. Anleiheablösungsschuld m. Auslosungsre.¹)	2 339,4	2 339,5	2 496,3	Desgl. zweite Folge	670,3	670,3	670,3
II. Sonstige v. d. 1. April 1924 entstand. Schulden				Desgl. dritte Folge	600,0	600,0	600,0
Darlehen von der Rentenbank	408,8	408,8	408,8	4 1/2 %ige auslosb. Schatzanw. d. Dt. Reichs von 1937, erste Folge	700,0	700,0	700,0
Schuld an die Reichsbank	—	—	170,8	Desgl. zweite Folge	800,0	800,0	800,0
Summe II	408,8	408,8	579,7	Desgl. dritte Folge	850,0	850,0	850,0
III. Neuverschuldung				4 1/2 %ige auslosb. Schatzanw. d. Dt. Reichs von 1938, erste Folge	1 400,0	1 400,0	1 400,0
1. Auslandsschulden²)				Desgl. zweite Folge	1 966,0	1 966,0	1 966,0
Deutsche Äußere Anleihe von 1924	*) 265,2	267,5	275,2	Desgl. dritte Folge	1 850,0	1 850,0	1 850,0
Internationale 5 1/2 %ige Anleihe 1930 — ohne <i>RM</i> -Anteil —³)	*) 639,2	642,9	660,0	Desgl. vierte Folge	1 600,0	1 600,0	1 600,0
6 %ige Äußere Anleihe von 1930	298,3	298,3	299,0	4 %ige Schatzanw. des Dt. Reichs von 1940, Folge I	750,0	750,0	750,0
Zusammen (1)	1 202,7	1 208,7	1 234,1	Desgl. Folge II	500,0	500,0	500,0
2. Inlandsschulden				„ „ III	750,0	750,0	750,0
a) lang- und mittelfristige:				„ „ IV	750,0	750,0	750,0
5 %ige Anleihe von 1927	—	—	295,4	„ „ V	1 000,0	1 000,0	1 000,0
Intern. 5 1/2 %ige Anl. 1930 — <i>RM</i> -Anteil —⁴)	30,4	30,5	30,8	„ „ VI	2 000,0	2 000,0	1 382,9
Schuldbuchforderungen auf Grund des Kriegsschädenschlußgesetzes vom 30. März 1928	670,8	670,8	723,0	„ „ VII	2 102,0	2 100,0	—
Schuldbuchforderungen auf Grund der Polenschädensverordnung vom 15. Juli 1930	106,1	106,1	121,1	3 1/2 %ige Schatzanw. des Dt. Reichs von 1941, Folge I	3 000,0	3 000,0	—
Schuldbuchforderungen f. freiw. Arbeitsdienst⁴)	4,7	4,7	4,8	Desgl. Folge II	3 000,0	3 000,0	—
Schuldbuchforderungen für landw. Schuldenregelung⁴)	48,1	51,6	62,5	„ „ III	1 263,9	426,0	—
5 %iges Schuldscheindarlehen vom 31. 12. 1932	17,4	18,5	21,8	„ „ IV	265,9	265,7	529,1
4 %iges „ „ „ „ 25. 7. 1935	264,1	264,1	264,1	4 %ige Schatzanweisungen von 1935 bis 1938	56,1	56,1	73,3
4 1/2 %iges „ „ „ „ von 1938	56,7	56,7	56,7	Summe (a)	54 048,3	52 434,4	33 352,8
Rentenbankdarlehen 1939	991,2	991,2	866,2	b) kurzfristige:			
4 %ige Anleihe des Dt. Reichs von 1934	99,7	99,7	133,2	Unverzinsl. Schatzanw. f. Zahlungsverpfl. und Reichswchsel	48 232,5	46 847,2	26 183,9
4 1/2 %ige Anleihe des Dt. Reichs von 1935	733,1	733,1	754,2	Unverzinsl. Schatzanw. f. Sicherheitsleistungen	6,4	6,4	10,5
Desgl. zweite Ausgabe	961,0	961,0	986,1	Sonstige Darlehen	3 755,6	3 413,2	1 513,1
4 1/2 %ige Anleihe des Dt. Reichs von 1937	582,7	582,7	597,6	Betriebskredit bei der Reichsbank	760,5	876,3	626,2
„ „ „ „ 1938	1 671,6	1 671,6	1 710,9	Summe (b)	52 755,0	51 143,2	28 333,7
Desgl. zweite Ausgabe	979,2	978,7	988,9	Summe der Inlandsschulden (2)	106 803,3	103 577,6	61 686,5
4 1/2 %ige Anleihe des Dt. Reichs von 1939	3 072,4	3 072,4	3 139,6	Summe III	108 006,0	104 786,3	62 920,6
Desgl. zweite Ausgabe	746,8	738,6	335,2	Zusammen I bis III	110 754,2	107 534,6	65 996,7
4 1/2 %ige Anleihe des Dt. Reichs von 1940	4 006,0	4 006,0	3 867,5	Außerdem			
4 %ige „ „ „ „ 1940	4 182,7	4 182,7	1 660,7	Anleiheablösungsschuld ohne Auslosungsrechte	58,8	59,2	59,8
3 1/2 %ige „ „ „ „ 1941	5 388,3	4 618,6	—	Anleihestock-Steuer-gutscheine	89,4	90,1	109,5
4 1/2 %ige auslosb. Schatzanw. d. Dt. Reichs v. 1935	463,1	463,1	463,1	N. F. Steuergutscheine I	1 161,0	1 161,4	1 175,1
4 1/2 %ige „ „ „ „ 1938	98,0	98,0	98,0	„ „ II	2 380,7	2 380,7	2 380,4

*) Stand am Monatsende. — ¹) Einlösungsbetrag der Auslosungsrechte. — ²) Umgerechnet zu den Mittelkursen der Berliner Notierung, beim Belge zur neuen Parität. — ³) Davon 1/2 mobilisierte Reparationsverpflichtungen. — ⁴) VO über die Förderung des freiwilligen Arbeitsdienstes vom 23. Juli 1931. — ⁵) Auf Grund des § 85 des Gesetzes zur Regelung der landwirtschaftlichen Schuldverhältnisse vom 1. Juni 1933. — ⁶) Die infolge Mangels an Devisen nicht transferierten, sondern auf ein Sonderkonto bei der Reichsbank überwiesenen Tilgungsbeträge für den amerikanischen, italienischen, schweizerischen, belgischen, holländischen und deutschen Anleihebesitz wurden vom Schuldkapital abgesetzt. Sie beliefen sich am 30. Sept. 1941 auf 47,2 Mill. *RM* für die Internationale 5 1/2 %ige Anleihe des Deutschen Reichs 1930 und auf 77,2 Mill. *RM* für die Äußere Anleihe des Deutschen Reichs von 1924.

Die Gesamtverschuldung des Reichs erhöhte sich im September von 107,53 Mrd. *ℛℳ* auf 110,75 Mrd. *ℛℳ*. Berücksichtigt man noch den Umlauf an Anleiheablösungsschulden ohne

Auslosungsrechte sowie an NF- und Anleihestock-Steuerzuschüssen, so ergibt sich ein Gesamtbetrag von 114,44 Mrd. *ℛℳ* gegenüber 111,23 Mrd. *ℛℳ* zu Ende des Vormonats.

Devisenkurse in Berlin

Länder	Einheit	Parität <i>ℛℳ</i>	Jahres- durch- schnitt 1940	Monatsdurchschnitte 1941			Länder	Einheit	Parität <i>ℛℳ</i>	Jahres- durch- schnitt 1940	Monatsdurchschnitte 1941		
				Sept.	Okt.	Nov.					Sept.	Okt.	Nov.
Europa							Afrika, Asien, Australien						
in <i>ℛℳ</i>							in <i>ℛℳ</i>						
Belgien ¹⁾	100 Belgas	42,026	41,04	40,00	40,00	40,00	Ägypten ²⁾	1 ägypt. £	20,953	9,88	9,90	9,90	
Bulgarien ¹⁾	100 Leva	3,033	3,05	3,05	3,05	3,05	Afghanistan ¹⁾	100 Afghani	41,978	18,79	18,81	18,81	
Dänemark ¹⁾	100 Kronen	112,500	48,20	48,26	48,26	48,26	Austral. Bund ²⁾	1 austr. £	20,429	7,90	7,92	7,92	
Finnland ¹⁾	100 Finnmark	10,573	5,06	5,07	5,07	5,07	Britisch-Indien ²⁾	100 Rupeen	153,221	74,07	74,25	74,25	
Frankreich ²⁾	100 Francs	6,512	5,45	5,00	5,00	5,00	China ¹⁾	1 Yuan	1,978	0,16	0,14	0,14	
Griechenland ¹⁾	100 Drachmen	5,448	2,24	1,67	1,67	1,67	Hongkong ¹⁾	1 Dollar	2,027	0,62	0,62	0,62	
Großbritannien ²⁾	1 £ Sterling	20,429	9,88	9,90	9,90	9,90	Iran ¹⁾	100 Rials	20,429	14,60	14,60	14,60	
Island ¹⁾	100 Kronen	112,500	38,42	38,46	38,46	38,46	Japan ¹⁾	1 Yen	2,093	0,59	0,59	0,59	
Italien ¹⁾	100 Lire	13,049	13,10	13,15	13,15	13,15	Neuseeland ²⁾	1 neuseel. £	20,429	7,90	7,92	7,92	
Kroatien ¹⁾	100 Kuna	7,394	—	5,00	5,00	5,00	Palästina ²⁾	1 paläst. £	20,429	9,88	9,90	9,90	
Niederlande ¹⁾	100 Gulden	112,500	56,76	56,82	56,82	56,82	Straits Settlements ²⁾	1 Straits-£	2,383	1,16	1,17	1,17	
Norwegen ¹⁾	100 Kronen	112,500	56,76	56,82	56,82	56,82	Union von Südafrika ²⁾	1 südafr. £	20,429	9,88	9,90	9,90	
Portugal ¹⁾	100 Escudos	18,572	9,40	10,15	10,15	10,15	Amerika						
Rumänien ¹⁾	100 Lei	1,322	—	59,52	59,52	59,52	Argentinien ¹⁾	1 Pap.-Peso	1,782	0,57	0,59	0,59	
Schweden ¹⁾	100 Kronen	112,500	59,46	59,52	59,52	59,52	Brasilien ¹⁾	100 Milreis	50,220	13,10	13,10	13,10	
Schweiz ¹⁾	100 Franken	81,000	56,67	57,95	57,95	57,95	Canada ²⁾	1 Dollar	4,198	2,11	2,10	2,10	
Serbien ¹⁾	100 serb. Dinar	7,394	—	5,00	5,00	5,00	Chile ¹⁾	100 Pesos	51,073	9,82	10,00	10,00	
Slowakei ¹⁾	100 Kronen	8,708	8,60	8,60	8,60	8,60	Columbien ¹⁾	1 Peso	1,417	1,43	1,43	1,43	
Spanien ¹⁾	100 Pesetas	31,000	24,08	23,58	23,58	23,58	Mexiko ¹⁾	1 Peso	2,093	0,47	0,52	0,52	
Türkei ¹⁾	1 türk. £	1,984	1,98	1,98	1,98	1,98	Peru ¹⁾	100 Soles	117,533	43,02	38,46	38,46	
Ungarn ²⁾	100 Pengö	73,421	60,97	59,72	59,72	59,72	Uruguay ¹⁾	1 Peso	4,342	0,94	1,10	1,12	
							Ver. Staat. v. Amerika ¹⁾	1 Dollar	2,479	2,50	2,50	2,50	

¹⁾ Amtliche Notierung in Berlin. — ²⁾ Kurs für den innerdeutschen Verrechnungsverkehr. — ³⁾ Kurs bei Ausfuhr nach Ungarn. — ⁴⁾ Nach Angaben der Reichsbank. — ⁵⁾ Frühere Parität: Frankreich bis 1. 3. 40 = 16,447 *ℛℳ*; Niederlande bis 1. 4. 40 = 168,739 *ℛℳ*; Rumänien bis 1. 6. 40 = 1,820 *ℛℳ*, bis 1. 4. 41 = 1,213 *ℛℳ*.

GEBIET UND BEVÖLKERUNG

Bevölkerungsbewegung im Deutschen Reich im September 1941

Im Deutschen Reich (mit Ausnahme des Regierungsbezirks Zichenau, des Kreises Sudauen und einiger in Anmerkung 2 der Übersicht bezeichneten oder oberschlesischen Kreise) wurden im September 1941 insgesamt 44 593 Eheschließungen, 166 134 lebendgeborene Kinder und 76 746 Sterbefälle (ohne die Sterbefälle von Wehrmachtsangehörigen) gezählt.

Die Zahl der Eheschließungen war auch im September 1941 niedriger als im Vergleichsmonat des Vorjahrs. Im Deutschen Reich (ohne die ehemals polnischen Gebiete und Eupen-Malmedy) wurden, wie die Vergleichszahlen der Übersicht zeigen, im September 1941 bei insgesamt 41 802 Eheschließungen allerdings nur 4 168 oder 9,1 vH Ehen weniger geschlossen als im September 1940. Immerhin zeigt dieser Rückgang, daß sich neben den Auswirkungen der anhaltenden Kampfhandlungen im Osten nunmehr auch der erheblich verminderte Bestand an heiratsfähigen jungen Leuten in stärkerem Ausmaße bemerkbar macht. Auf 1 000 Einwohner kamen daher im September 1941 nur noch 6,3 Eheschließungen gegenüber 6,9 im September 1940, während unter normalen Heiratsverhältnissen im Berichtsmonat etwa 7,9 Eheschließungen je 1 000 Einwohner zu erwarten gewesen wären. Beachtet man jedoch, daß ein Großteil von Eheschließungen in den ersten sieben Kriegsmontaten und im Winter 1940/41 vorweg genommen worden ist, so zeigt sich, daß sich der Rückgang der Heiratshäufigkeit im September 1941 im Hinblick auf die vorausgegangene Entwicklung in durchaus erwartungsgemäßen Grenzen hielt.

In der Geburtenentwicklung konnte dagegen im September 1941 eine starke Aufwärtsbewegung beobachtet werden. War schon in den Vormonaten die Zahl der Lebendgeborenen ständig größer als in den entsprechenden Monaten des Vorjahrs, so stieg die Geburtenhäufigkeit im September 1941 weiter beträchtlich an, so daß in diesem Monat die im September der Jahre 1940 und 1939 festgestellten Geburtenzahlen beträchtlich über-

schritten wurden. So wurden im Deutschen Reich (ohne die eingegliederten ehemals polnischen Gebiete und Eupen-Malmedy) im September 1941 insgesamt 151 257 Kinder lebendgeboren, das sind 10 637 oder 7,6 vH mehr als im September 1940 und 15 085 oder 11,1 vH mehr als im September 1939. Die auf 1 000 Einwohner berechnete Geburtenziffer erreichte infolgedessen den hohen Wert von 22,7; sie war damit um 1,5 je 1 000 größer als im September 1940 (21,2) und sogar um 2,0 je 1 000 größer als im September 1939. Demgegenüber war im Weltkrieg die Geburtenziffer von 27,2 im September 1914 auf 16,1 im September 1916 zurückgegangen. Daß diese starke Erhöhung der Geburtenhäufigkeit im September 1941, die zum größten Teil auf die weitgehende Beurlaubung von Wehrmachtsangehörigen im Weihnachtsmonat 1940 zurückzuführen sein dürfte, in den folgenden Monaten anhalten wird, ist nicht zu erwarten. Dies zeigen auch bereits die Ergebnisse für den Monat Oktober in den Großstädten.

Die Sterblichkeit der Reichsbevölkerung zeigte im ganzen genommen auch im September 1941 ein befriedigendes Bild. In diesem Monat wurden im Deutschen Reich (ohne die eingegliederten ehemals polnischen Gebiete und Eupen-Malmedy) 10,4 Sterbefälle von Zivilpersonen auf 1 000 der Gesamtbevölkerung gezählt gegenüber 10,6 im September 1940 und 10,3 im September 1939. Unter Berücksichtigung der Normalsterblichkeit des der Wehrmacht angehörenden Bevölkerungsteils, die für den September 1941 auf etwa 0,4 je 1 000 der Gesamtbevölkerung und für den September 1939 auf etwa 0,2 je 1 000 zu veranschlagen ist, würde sich gegenüber dem Vergleichsmonat des Jahres 1939 eine Erhöhung der allgemeinen Sterbeziffer um nur etwa 0,2 je 1 000 ergeben. Diese Erhöhung bedeutet jedoch keineswegs eine Verschlechterung der Gesundheitsverhältnisse des deutschen Volkes infolge des Krieges. Vielmehr hätte bei sonst unveränderten Sterblichkeitsverhältnissen infolge der ständigen Zunahme der Besetzung der höheren Altersklassen mindestens eine ebenso große Erhöhung der Sterbeziffer erwartet werden können. Die

Sänglingssterblichkeit ging dagegen im Berichtsmonat weiter zurück. So wurden im September 1941 mit 5,3 Sterbefällen von unter 1 Jahr alten Kindern je 100 Lebendgeborene 0,2 je 100 weniger gezählt als in den Vergleichsmonaten der beiden Vorjahre.

Im Protektorat Böhmen und Mähren hielt die Geburtenzunahme im September 1941 weiter an. Mit 17,7 Lebendgeborenen je 1 000 Einwohner war die Geburtenziffer im September 1941 um 0,9 je 1 000 größer als im September 1940 (16,8).

Bevölkerungsbewegung im September 1941	Eheschließungen	Lebendgeborene	Totgeborene	Ge-storbene ¹⁾	Davon unter 1 Jahr alte Kinder	Bevölkerungsbewegung im September 1941	Eheschließungen	Lebendgeborene	Totgeborene	Ge-storbene ¹⁾	Davon unter 1 Jahr alte Kinder
Preußen ²⁾	22 689	82 691	1 471	36 737	4 145	Noch: Vergleichszahlen					
Bayern	3 777	15 501	306	7 339	883	Januar—September 1941 ..	447 990	1 164 456	25 953	760 497	75 001
Sachsen	2 962	8 836	155	4 541	317	„ „ 1940 ..	556 576	1 272 366	29 426	807 543	83 936
Württemberg	1 353	5 574	106	2 394	243	„ „ 1939 ..	626 150	1 234 065	28 844	759 430	76 390
Baden	1 219	4 742	85	2 174	228						
Thüringen	766	3 206	61	1 395	120						
Hamburg	1 078	2 790	33	1 383	92	September 1941	6,1	22,7	0,4	10,5	6,0
Hessen	632	2 511	56	1 196	86	Januar—September 1941 ..	7,3	19,5	0,4	12,7	7,4
Mecklenburg	441	2 126	34	828	110	Vergleichszahlen ³⁾					
Braunschweig	326	1 031	18	578	43	September 1941	6,3	22,7	0,4	10,4	5,3
Oldenburg	315	1 321	25	376	61	„ 1940	6,9	21,2	0,4	10,6	5,5
Bremen	282	663	14	325	21	„ 1939	12,8	20,7	0,5	10,3	5,5
Anhalt	239	856	18	339	30	Januar—September 1941 ..	7,4	19,2	0,4	12,5	6,5
Lippe	90	344	5	128	4	„ „ 1940 ..	9,2	21,0	0,5	13,3	6,6
Schaumburg-Lippe	25	98	1	37	1	„ „ 1939 ..	10,5	20,6	0,5	12,7	6,2
Saarland	428	1 598	30	591	97	Protektorat Böhmen und Mähren					
Reichsgaue der Ostmark ..	4 072	12 922	285	6 543	611	September 1941	5 827	10 910	182	7 148	856
Reichsgau Sudetenland ..	1 465	5 906	123	2 879	287	„ 1940	6 347	10 307	196	6 810	774
„ Danzig-Westpr.	786	5 671	121	2 483	707	Januar—September 1941 ..	48 740	99 216	1 954	76 447	9 932
„ Wartheland	1 648	7 742	214	4 480	1 080	„ „ 1940 ..	56 232	94 848	1 958	76 342	8 997
Deutsches Reich ³⁾	44 593	166 134	3 161	76 746	9 166						
Januar—September 1941 ..	482 799	1 297 394	29 669	846 553	95 162						
Vergleichszahlen ³⁾						September 1941	9,4	17,7	0,3	11,6	7,8
September 1941	41 802	151 257	2 795	69 101	7 215	„ 1940	10,3	16,8	0,3	11,1	7,5
„ 1940	45 970	140 620	2 784	70 433	7 586	Januar—September 1941 ..	8,7	17,7	0,3	13,6	10,2
„ 1939	83 771	136 172	3 001	67 580	7 505	„ „ 1940 ..	10,0	16,9	0,3	13,6	9,8

¹⁾ Ohne die Sterbefälle von Wehrmachtangehörigen. — ²⁾ Mit Eupen-Malmedy, ohne Reg.-Bez. Zichenau, Kr. Sudauen und die Kreise Blachstadt, Warthenau, Wendsburg, Bielitz, Krenau, Ikenau, Saybusch und Teschen. — ³⁾ Ohne die eingegliederten polnischen Gebiete und Eupen-Malmedy. — ⁴⁾ Bereinigte Säuglingssterbeziffer, unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorausgegangenen 12 Monaten berechnet.

VERSCHIEDENES

Die Krankenanstalten im Jahre 1939

Für die diesjährige Berichterstattung über die Krankenanstalten im Deutschen Reich ist folgendes zu beachten:

Im Zuge der verwaltungsmäßigen Neuordnung der eingegliederten Ostgebiete wurde mit Wirkung vom 26. 10. 1939 u. a. der Reichsgau Danzig-Westpreußen neu geschaffen, dem der bisherige ostpreussische Regierungsbezirk Westpreußen zugeteilt wurde. Eine statistische Übersicht über die Anstalten des neu gebildeten Gaues konnte für das Berichtsjahr noch nicht aufgestellt werden, ebensowenig für die übrigen eingegliederten Ostgebiete. Auch der Reichsgau Sudetenland konnte für das Jahr 1939 eine der Reichsstatistik angepaßte Übersicht über seine Krankenanstalten noch nicht aufbereiten. Ferner brachte der Ausbruch des Krieges Anfang September 1939 und die damit verbundene Räumung verschiedener Gemeinden der westlichen Grenzgebiete gewisse Schwierigkeiten für die statistische Erhebung bei den hierdurch betroffenen Krankenanstalten mit sich. Für das Saarland waren die Unterlagen derart unvollständig und lückenhaft, daß kein zureichender statistischer Nachweis für dieses Reichsgebiet aufgestellt werden konnte.

Die hier für das Jahr 1939 ausgewiesenen Zahlen und Ziffern beziehen sich daher nur auf das Reichsgebiet mit Memelland und die Reichsgaue der Ostmark, jedoch ohne das Saarland, den Reichsgau Sudetenland und die eingegliederten Ostgebiete. Um in den folgenden Ausführungen wenigstens einen unmittelbaren Vergleich mit dem Vorjahre zu ermöglichen, sind auch die Zahlen für das Jahr 1938¹⁾ auf den Gebietsstand der Statistik von 1939 umgerechnet worden.

Eine weitere Schwierigkeit für die Berichterstattung über das Jahr 1939 ergab sich aus dem Umstande, daß im Laufe der 4 letzten Monate dieses Jahres eine Anzahl von Krankenanstalten

ganz oder teilweise der Wehrmacht als Reservelazarette zur Verfügung gestellt wurden. Da aber ihre Inanspruchnahme durch verwundete oder erkrankte Wehrmachtangehörige zunächst erfreulich gering blieb, wurden manche von ihnen ganz oder wenigstens zum Teil wieder für die Versorgung der Zivilbevölkerung freigegeben. Der Ausfall an Krankenbetten bei den der Wehrmacht überlassenen Krankenanstalten mußte durch vermehrte Aufstellung von Betten in den nicht betroffenen Anstalten oder durch Einrichtung von Hilfskrankenhäusern ausgeglichen werden. Infolge dieser Vorgänge, die sich im letzten Jahresdrittel vielfach zu ganz verschiedenen Zeiten abspielten, besteht eine gewisse Unsicherheit in der Beurteilung der für das Jahr 1939 ausgewiesenen Zahlen und Ziffern besonders hinsichtlich der Anstaltsbetten. Denn die den Berechnungen zugrunde gelegte Zahl der planmäßigen Krankenbetten am Schluß des Berichtsjahres entspricht diesmal weit weniger als sonst der durchschnittlich täglichen Bettenzahl des Jahres, die während der Monate September bis Dezember sicher erheblich größeren Schwankungen ausgesetzt war als in Friedenszeiten.

Am Schluß des Jahres 1939 belief sich die Zahl der zur Reichs- krankenanstaltsstatistik berichtenden Krankenanstalten auf insgesamt 4 861 gegen 4 830 auf gleichem Gebiet im Jahre 1938; es waren diesmal also insgesamt 31 Anstalten mehr, davon 4 im Memelgebiet. Dem Träger nach verteilen sie sich folgendermaßen:

	öffentliche	freigemeinnützige	private
		Krankenanstalten	
1938	2 175	1 512	1 143
1939	2 267	1 519	1 075

Die Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in der Zahl der Anstalten mit öffentlichem und mit privatem Träger — bei

¹⁾ Vgl. »W. u. St.« 1940, Nr. 15, S. 310/312.

ersteren eine Erhöhung um 92, bei letzteren ein Rückgang um 68 Krankenanstalten — erklären sich für die öffentlichen Anstalten außer durch die Neu- oder Wiedereröffnung von Krankenhäusern aus der Einrichtung einer Anzahl von Hilfskrankenhäusern, die größtenteils von Gemeinden, also öffentlichen Trägern, eröffnet wurden und meist als selbständige Anstalten gemeldet waren. Sie bildeten bisweilen auch den Ersatz für größere, von der Wehrmacht in Anspruch genommene Abteilungen einzelner Krankenhäuser. Ferner wurden für die Reichsgaue der Ostmark 1939 26 öffentliche Anstalten mehr ausgewiesen als im Jahre 1938 bei der ersten Beteiligung dieses neuen Reichsgebiets an der Statistik. Bei der Verringerung der privaten Anstaltsbetriebe spielen neben den gewöhnlichen Gründen, wie Schließung der Anstalt durch Tod, schwere Krankheit oder hohes Alter des ärztlichen Inhabers oder Aufgabe aus sonstiger Veranlassung, diesmal noch die Einziehung des Leiters zum ärztlichen Dienst bei der Wehrmacht oder in einzelnen Fällen auch die Überlassung der Anstalt an die Wehrmacht als Reservelazarett oder auch an die Gemeinde als Hilfskrankenhauseine Rolle. Die Zahl der Anstalten mit frei-gemeinnützigem Träger hat sich gegen das Vorjahr um 7 vermehrt.

Die Zahl der planmäßigen Krankenbetten in den an der Statistik des Jahres 1939 beteiligten Anstalten wurde für den Jahreschluß mit 662 996 festgesetzt, während sie sich für 1938 auf 686 459 belaufen hatte. Demnach ist eine Verminderung des Bestandes an planmäßigen Betten um 3,4 vH zu verzeichnen. In Anbetracht der sicherlich nicht unerheblichen Beanspruchung von Betten durch die Wehrmacht darf man diese Verringerung als sehr geringfügig bezeichnen.

Sie hat um so weniger zu bedeuten, als sich die Zivilbevölkerung, zu deren Versorgung diese Krankenbetten dienen, durch die starken Einziehungen zum Wehrdienst mit Ausbruch des Krieges gleichfalls verringert hatte. Man darf also wohl sagen, daß für die Zivilbevölkerung wenigstens zu Ende des Berichtsjahres mindestens der gleiche Bettenraum zur Verfügung stand wie im Jahre zuvor.

Von den gesamten planmäßigen Krankenbetten befanden sich

	in öffentlichen		frei-gemeinnützigem Krankenanstalten		privaten	
	insgesamt	vH	insgesamt	vH	insgesamt	vH
1938...	443 212	65	199 007	29	44 240	6
1939...	433 133	65	190 057	29	39 806	6

Die geringe Abnahme in der Gesamtzahl der planmäßigen Krankenbetten verteilt sich danach so, daß sich am Verhältnis der Bettenzahl der drei Anstaltsträger zueinander nichts verändert hat.

Die Gliederung der Krankenanstalten nach Zweckeinheiten, d. h. nach ihrer fachlichen Bestimmung, ergibt für den Schluß des Berichtsjahres folgendes Bild:

Krankenanstaltsgattungen	Zahl	Betten
Allgemeine Krankenhäuser.....	3 080	352 976
Anstalten vorwiegend für tuberkulöse Erwachsene	208	27 336
Anstalten vorwiegend für tuberkulöse Kinder ...	39	5 765
Anstalten für kranke Säuglinge und Kinder.....	163	16 465
Krippelanstalten mit ständiger ärztl. Betreuung	45	7 423
Augenheilstätten.....	84	3 052
Anstalten für Haut- und Geschlechtskranke.....	37	2 709
Pflegeanstalten mit ständiger ärztl. Behandlung für chronisch Kranke und Sieche.....	124	23 198
Heil- und Pflegeanstalten für Geisteskranke, Epileptiker usw.....	252	171 522
Anstalten für Schwachsinnige.....	52	18 783
Heilanstalten für neurologisch Kranke.....	57	2 854
Heilanstalten für Alkoholranke und andere Rauschgiftsüchtige.....	14	717
Entbindungsanstalten.....	239	11 613
Gynäkologische Anstalten oder Kliniken.....	110	3 530
Sonstige Fachanstalten.....	261	11 635
Krankenabteilungen in Gefangenenanstalten.....	96	3 418

Läßt man beim folgenden Vergleich die Krankenabteilungen in den Gefangenenanstalten außer Betracht, so standen Ende 1939 insgesamt 3 080 allgemeine Krankenhäuser mit 352 976 planmäßigen Betten insgesamt 1 685 sich aus 14 verschiedenen Gattungen zusammensetzenden Fachanstalten mit 306 602 Betten gegenüber; im Jahre 1938 waren es 3 044 allgemeine Anstalten mit 369 005 Betten und 1 688 Fachbetriebe mit 313 913 Betten gewesen. Die Zahl der allgemeinen Krankenanstalten war also Ende 1939 um 26 größer, die der Fachanstalten (ohne die Krankenabteilungen in den Gefangenenanstalten) um 3 geringer, die Bettenzahl bei ersteren um 4,3 vH, bei letzteren um 2,3 vH niedriger als Ende 1938. Trotz der Abnahme im ganzen hat

bei einzelnen Gattungen von Fachanstalten doch die Zahl der planmäßigen Betten gegen das Vorjahr leicht zugenommen.

Die Hauptmasse der für 1939 berichtenden Krankenanstalten bilden also, wie gewöhnlich, die allgemeinen Krankenhäuser, auf die im Berichtsjahre etwas mehr als die Hälfte (rd. 54 vH) der gesamten planmäßigen Bettenzahl entfiel. Von den in Fachanstalten stehenden Krankenbetten befinden sich nach den Ausweisen für 1939 nahezu $\frac{2}{3}$ (63 vH) in den 375 Anstalten für Geistesranke, Epileptiker, Schwachsinnige und Nervenranke einschl. der irgendwie Süchtigen. Von den übrigen 37 vH der Betten in Fachanstalten entfallen 10,8 vH auf die Anstalten für Tuberkulosekranke, etwa 7,6 vH auf ärztlich ständig betreute Pflegeanstalten für chronisch Kranke und Sieche, während rd. 5,4 vH in Anstalten für kranke Säuglinge und Kinder aufgestellt waren. Die restlichen 13 vH der Betten verteilen sich auf die übrigen Gruppen von Fachanstalten.

Die Zahl der in sämtlichen Anstalten verpflegten Kranken betrug:

	Kranke insgesamt	männlich	weiblich
1938.....	6 356 849	3 031 915	3 324 934
1939.....	6 413 340	3 042 821	3 370 519

Während sich die Zahl der männlichen Anstaltskranken gegenüber dem Jahre 1938 ganz wenig, nur um 0,4 vH vermehrte, betrug die Zunahme bei den weiblichen 1,4 vH. Auf 100 verpflegte männliche Kranke entfielen im Berichtsjahre 111 weibliche gegen 110 im Jahre zuvor. Von den überhaupt verpflegten Kranken hatten 61,7 vH in öffentlichen, 30,6 vH in freigemeinnützigem und 7,7 vH in privaten Anstalten Aufnahme gefunden.

Die Zahl der von den Krankenanstalten insgesamt geleisteten Verpflegungstage belief sich auf rd. 209 845 000. Sie hat sich gegen das Vorjahr, in welchem auf gleichem Gebiet rd. 209 381 000 Verpflegungstage geleistet worden waren, nur unwesentlich verändert; die Zunahme beträgt 0,2 vH. Ihr steht eine weitere geringe Abnahme der durchschnittlichen Verpflegungsdauer des einzelnen Kranken gegenüber, die von 32,9 auf 32,7 Tage zurückging. Wenn daher die Leistungsziffer, d. h. die Zahl der geleisteten Verpflegungstage je planmäßiges Bett mit 316,5 gegenüber 305,1 für 1938 im Berichtsjahre wieder nicht unerheblich weiter gestiegen ist, — sie hatte sich bereits in den Jahren zuvor mehr und mehr erhöht —, so beruht das auf der etwas größeren Zahl von Kranken namentlich beim weiblichen Geschlecht, der ein wenn auch nur unbedeutend vermindert Bettenraum gegenüberstand. Je Bett betrug die Zahl der geleisteten Verpflegungstage:

	insgesamt	vH der rechnungsmäßig möglichen
1936.....	290,9	79,5
1937.....	296,2	81,1
1938.....	305,0	83,6
1939.....	316,5	86,7

Die durchschnittliche Bettenausnutzungsziffer, die schon im Jahre 1938 den sehr hohen Stand von 83,6 vH der rechnungsgemäß überhaupt möglichen erreicht hatte, ist nunmehr auf 86,7 vH gestiegen. Das bedeutet für die deutschen Krankenanstalten eine neue Steigerung ihrer schon in den letzten Jahren immer stärker erweiterten Leistungen; diese Leistung konnte von vielen Anstalten sicherlich nur unter mehr oder minder dauernder Zuhilfenahme ihres Bestandes an überplanmäßigen Betten ermöglicht werden.

Die hier für die gesamten Krankenanstalten errechnete Durchschnitts-Leistungs- bzw. Bettenausnutzungsziffer schwankt natürlich bei den einzelnen Anstaltsbetrieben sehr; Betrieben mit etwas geringerer Durchschnittsleistung stehen andere mit etwas erhöhter Beanspruchung gegenüber. Dazu kommt noch, daß die Inanspruchnahme der Anstalten in den einzelnen Jahresabschnitten schwankt. Wie sich diese jahreszeitlich verschiedene Beanspruchung während des Berichtsjahres gestaltete, zeigt die folgende Übersicht über die geleisteten Verpflegungstage nach Kalendermonaten. Durchschnittlich waren täglich Betten belegt:

	in den Krankenanstalten insgesamt		in den Krankenanstalten insgesamt	
	insgesamt	in den allgemeinen	insgesamt	in den allgemeinen
Januar...	598 000	312 000	Juli.....	594 000
Februar...	622 000	327 000	August...	584 000
März.....	615 000	319 000	September	510 000
April.....	584 000	293 000	Oktober...	527 000
Mai.....	592 000	297 000	November.	550 000
Juni.....	597 000	300 000	Dezember.	527 000
				297 000
				290 000
				236 000
				252 000
				271 000
				253 000

Im Gegensatz zum Vorjahr, in dem die stärkste Beanspruchung der Anstalten auf die Monate März, Mai und November entfiel, sind 1939 Höchstleistungen für die Monate Januar bis März festzustellen; doch war die Beanspruchung auch noch im 2. Vierteljahr 1939 nicht unbedeutend. Dagegen zeigen die vier letzten Monate des Jahres 1939 einen sich ziemlich scharf abhebenden Rückgang an Verpflegungstagen, der sich aus dem verringerten Bettenraum durch Abgabe von Anstalten an die Wehrmacht bei Kriegsbeginn und der damit verbundenen Entlassung vieler Kranker aus diesen wie auch der übrigen Krankenanstalten erklärt, bei denen eine (sonst vielleicht noch weiter durchgeführte) Anstaltsbehandlung nicht mehr unbedingt erforderlich war.

Die Anstaltssterblichkeit, deren Ziffer im Jahre 1938 insgesamt 4,8 auf 100 verpflegte Kranke betragen hatte, ist im Berichtsjahre etwas gestiegen; sie betrug 5,2 vH. Dabei hat sich die Sterblichkeit der männlichen Kranken mit 5,8 vH gegen 5,3 vH etwas stärker erhöht als die der weiblichen, deren Anstaltssterbeziffer von 4,4 vH auf 4,6 vH stieg. In den gesamten Krankenanstalten des Reichs starben Kranke

	insgesamt	männliche	weibliche
1938	306 674	160 702	145 972
1939	332 525	176 338	156 187

Von 100 seit 1936 im jeweiligen Reichsgebiet überhaupt verstorbenen Personen sind in einer Krankenanstalt verschieden

1936	31,9
1937	33,2
1938	34,8
1939	34,8

Der in den letzten Jahren ständig gewachsene Anteil der in Krankenanstalten einer Krankheit Erlegenen an der Gesamtzahl der Verstorbenen hat sich also im Berichtsjahre nicht weiter vergrößert. Die Zunahme der Anstaltssterbefälle im Jahre 1939 ging mit der Erhöhung der Gesamtsterblichkeit einher und war im wesentlichen durch diese bedingt.

Bei der Beurteilung der folgenden Übersicht über die Krankenanstalten, ihre planmäßigen Betten und verpflegten Kranken in den einzelnen Reichsteilen sind die Erläuterungen in der Einleitung zu beachten.

Die Krankenanstalten im Jahre 1939	Anstalten Zahl	planmäßige Krankenbetten		Verpflegte Kranke		in Anstalten Geborene	
		Zahl	auf 10 000 Einw.	Zahl	auf 10 000 Einw.	Zahl	auf 1000 Geborene überhaupt
Ostpreußen ¹⁾	108	13 825	63,2	155 853	712,9	8 092	134,2
Berlin	191	40 264	92,8	422 565	973,9	49 009	672,2
Mark Brandenburg	161	29 172	97,0	198 322	659,3	10 687	188,6
Pommern	123	14 821	61,9	158 228	661,0	9 207	167,7
Schlesien ²⁾	358	39 333	80,8	354 283	727,7	18 559	161,0
Sachsen	208	27 703	76,6	252 187	696,9	16 368	219,4
Schlesw.-Holst.	115	13 515	85,0	119 303	750,7	7 367	207,0
Hannover	223	24 339	70,0	249 327	717,3	22 455	299,6
Westfalen	387	60 134	115,4	563 221	1081,2	45 595	395,3
Hessen-Nassau	205	28 179	105,3	257 401	962,2	20 338	387,5
Rheinprovinz	537	89 927	113,6	828 973	1047,2	75 557	478,3
Hohenzoll. Lande	6	532	72,2	3 376	458,0	637	402,4
Preußen	2 622	381 744	92,3	3 563 039	861,6	283 871	325,3
Bayern	670	59 636	72,5	627 656	763,3	53 415	294,8
Sachsen	303	36 864	70,5	341 432	652,6	27 935	314,5
Württemberg	263	28 085	96,9	254 590	878,8	28 709	444,0
Baden	218	27 723	110,8	244 399	976,6	24 266	469,7
Thüringen	123	10 388	59,6	117 746	675,3	5 109	144,0
Hamburg	78	19 983	116,7	195 439	1 141,7	21 824	715,2
Hessen	109	13 380	91,1	133 646	909,6	8 285	297,8
Mecklenburg	82	6 065	67,4	72 644	806,8	4 194	199,1
Braunschweig	35	4 505	77,2	52 434	898,9	5 008	458,5
Oldenburg	42	4 927	85,3	48 807	844,9	4 662	307,7
Bremen	19	4 626	102,8	47 633	1 058,3	7 301	748,1
Anhalt	24	3 475	80,5	34 039	789,0	2 617	276,0
Lippe	14	1 797	96,0	14 907	796,2	1 484	392,1
Schaumburg-Lippe	6	299	56,2	3 266	614,0	234	197,8
Reichsgaue der Ostmark	253	59 499	85,3	661 663	949,0	50 638	337,2
Deutsches Reich ³⁾	4 861	662 996	88,1	6 413 340	851,8	529 552	336,4

¹⁾ Ohne Reg.-Bez. Westpreußen und die eingegliederten Ostgebiete. — ²⁾ Ohne die eingegliederten Ostgebiete. — ³⁾ Ohne Saarland, Sudetenland und die eingegliederten Ostgebiete.

Die für das Reich im ganzen bestehende Verringerung in der Zahl der planmäßigen Anstaltsbetten ist nicht für alle Reichsgebiete nachweisbar; vielmehr läßt sich für die Provinz Sachsen und die Rheinprovinz eine leichte Vermehrung des

Bettenbestandes feststellen. Von den Ländern weist Württemberg, das insgesamt 9 Krankenanstalten mehr gemeldet hat als 1938, worunter sich verschiedene neu eingerichtete Hilfskrankenhäuser befinden, eine Zunahme an planmäßigen Betten auf, außerdem das kleine Schaumburg-Lippe und die Reichsgaue der Ostmark. In den übrigen Gebieten ist dagegen die Zahl der planmäßigen Betten etwas geringer als im Jahre zuvor. Die Bettenbestandsziffern in den größeren Gebieten schwanken zwischen 59,6 je 10 000 Einwohner (Thüringen) und 116,7 (Hamburg). Erheblich unter dem Reichsdurchschnitt von 88,1 je 10 000 Einwohner lagen mit einem Bettenbestand von 75,0 und weniger die Provinzen Ostpreußen, Pommern und Hannover, die Länder Thüringen, Bayern, Sachsen und Mecklenburg. Einen erheblich über der Reichsdurchschnittsziffer liegenden Bettenbestand von 100 planmäßigen Betten je 10 000 Einwohner und darüber hatten aufzuweisen: die Provinzen Westfalen, Hessen-Nassau und die Rheinprovinz, ferner Hamburg, Baden und Bremen. Die Zahl der in den einzelnen Reichsteilen während des Jahres 1939 verpflegten Kranken war, der Gesamtzunahme entsprechend, zumeist höher als im Jahre zuvor. Eine Verringerung in der Zahl der verpflegten Kranken gegenüber dem Vorjahre ist nur für die Provinzen Sachsen und Schleswig-Holstein sowie für die Länder Sachsen, Baden, Bremen und Anhalt festzustellen. Die Krankenziffern der größeren Gebiete des Reichs schwanken zwischen 652,6 (Land Sachsen) und 1 141,7 (Hamburg) je 10 000 Einwohner. Besonders gering, d. h. unter 700 je 10 000 Einwohner war im Berichtsjahre die Krankenziffer in den Provinzen Mark Brandenburg, Pommern, Sachsen und in den Ländern Sachsen und Thüringen. Eine Krankenziffer von 1 000 je 10 000 Einwohner und mehr hatten die Provinz Westfalen und die Rheinprovinz, ferner Hamburg und Bremen.

Das in den Krankenanstalten tätige Hell-, Pflege-, Verwaltungs- und Wirtschaftspersonal am Ende des Jahres 1939

	öffentliche	Krankenanstalten		insgesamt
		freie gemeinnützige	private	
Hauptamtlich tätige angestellte Ärzte....	9 729	3 028	1 280	14 037
Nebenamtlich tätige angestellte Ärzte ¹⁾ ..	1 430	1 145	160	2 735
Unbesoldete				
Volontärärzte	2 029	236	38	2 303
Medizinpraktikanten ..	1 425	335	60	1 820
In der Krankenpflege				
tätige männl. Pers....	16 472	2 990	441	19 903
weibl. Pers....	50 560	25 479	5 354	81 393 ²⁾
Schwernstenschülerinnen	13 098	6 705	403	20 206
Techn. Assistentinnen..	3 176	1 160	319	4 655
Im Verwaltungsdienst				
tätige männl. Pers....	5 858	1 017	244	7 119
weibl. Pers....	3 998	3 776	899	8 673
Im Wirtschaftsdienst				
tätige männl. Pers. .	14 684	5 204	1 324	21 212
weibl. Pers....	39 367	26 997	6 996	73 360

¹⁾ Außerdem haben im Berichtsjahre noch insgesamt 10 182 Voll- und Fachärzte einer Anstalt überwiesene Kranke dort selbst behandelt. Rd. 44 vH taten dies in freien gemeinnützigen, etwa 27 vH in privaten und rd. 29 vH in öffentlichen Krankenanstalten. — ²⁾ Einschl. 1 581 in Anstalten angestellter Hebammen und Hebammenschwestern.

Anstaltsentbindungen

In den deutschen Kranken- und Entbindungsanstalten wurden vollzogen oder behandelt:

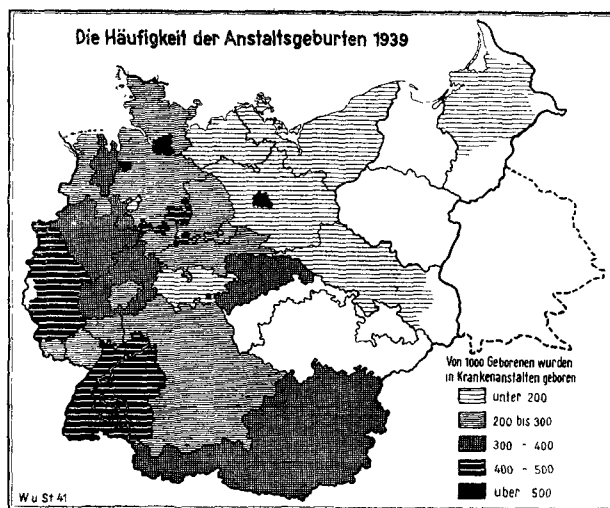
	insgesamt	davon in Entbindungsanstalten oder -abteilungen	
		insgesamt	-abteilungen
Entbindungen	1938 452 786	341 790	75,4
	1939 522 053	387 333	74,2
Schwangerschaftsunterbrechungen	1938 2 255	1 206	53,4
	1939 1 714	905	52,8
Fehlgeburten	1938 93 536	39 537	42,2
	1939 95 094	42 442	44,6

Danach hat in den zur Krankenanstaltsstatistik des Jahres 1939 berichtenden Anstalten (s. Einleitung) die Zahl der Anstaltsentbindungen um 15,3 vH gegenüber dem Vorjahre auf gleichem Gebiete zugenommen, während die aus gesundheitlichen oder erbbiologischen Gründen nur in bestimmten Krankenanstalten vorzunehmenden Schwangerschaftsunterbrechungen sich gegen 1938 weiter, und zwar um 24 vH, vermindert haben. Die Zahl der in den Anstalten behandelten Fehlgeburten zeigt eine wohl noch als natürliche Schwankung anzusehende leichte Wiederzunahme um 1,6 vH gegenüber dem Stande des Vorjahres. Auf die besonderen Entbindungsanstalten und -abteilungen

entfielen im Berichtsjahre wieder rd. $\frac{3}{4}$ aller Anstaltsentbindungen, etwas mehr als die Hälfte aller Schwangerschaftsunterbrechungen und über $\frac{2}{5}$ der in ihnen vollendeten oder nachbehandelten Fehlgeburten. Die anteilmäßigen Veränderungen gegen das Vorjahr sind nicht erheblich.

Während des Berichtsjahres wurden in den Entbindungs- und Krankenanstalten insgesamt 529 552 Kinder lebend oder tot zur Welt gebracht, d. s. 336 vT aller Geborenen in den Gebieten, die diesmal berichteten. Im Vorjahre hatte die entsprechende Anteilsziffer bei 459 258 in Anstalten Geborenen 317 vT betragen. Für das Jahr 1939 ist also erneut eine nicht ganz unbeträchtliche Zunahme der Anstaltsgeburten absolut und auch im Verhältnis zu der Gesamtzahl der im Reich geborenen Kinder festzustellen.

In den einzelnen Ländern und Landesteilen war wie gewöhnlich der Anteil der Anstaltsgeburten an den Geborenen insgesamt recht verschieden. Die Anteilsziffern schwanken zwischen 748,1 vT (Bremen) und 144,4 vT (Thüringen). Die Häufigkeit der Anstaltsgeburten hat großenteils wieder in Reichsgebieten besonders zugenommen, die bereits eine verhältnismäßig hohe Zahl von Anstaltsgeburten aufweisen. So ist die Zunahme insbesondere in den Westprovinzen Preußens, Westfalen, Hessen-Nassau und Rheinprovinz, mit ihren schon reichlich hoch über dem Durchschnitt liegenden Anstaltsgeburten wieder stärker gestiegen als in den preußischen Ostprovinzen; in Ostpreußen war sie ganz unbedeutend und auch in Schlesien sowie Pommern nur schwach. Von den Ländern mit an sich



hoher Zahl von Anstaltsgeburten haben insbesondere Württemberg und Baden eine stärkere Zunahme aufzuweisen. Berlin, Hamburg und Bremen mit ihrer ganz besonders hohen Anstaltsgeburtenhäufigkeit lassen diesmal keine weitere Steigerung erkennen.

Die Empfänger öffentlicher Fürsorge am 30. Juni 1941

Die Gesamtzahl der im Deutschen Reich (ohne die ehemals polnischen Gebiete) von den Bezirksfürsorgeverbänden laufend in bar unterstützten Parteien (Familien oder Alleinstehende) ist von Ende März bis Ende Juni 1941 weiterhin um 46 600 oder 3,5 vH auf 1 284 100 gesunken. Gegenüber dem Stand von Ende Juni 1940 ergibt sich damit eine Abnahme um 128 600 oder 9,1 vH. Auf 1000 Einwohner entfielen durchschnittlich 16,3 unterstützte Parteien gegen 16,9 Ende März 1941 und 17,7 Ende Juni 1940.

Von der öffentlichen Fürsorge laufend in bar unterstützte Parteien	Deutsches Reich ¹⁾				
	30. Juni 1940	31. März 1941	30. Juni 1941		
			insgesamt	stadt BFV	landl. BFV.
			in 1 000		
Kriegsopfer usw.	27,6	29,1	28,2	22,1	6,2
Sozialrentner	505,3	497,4	486,8	266,3	220,5
Empfänger von Kleinrentnerhilfe	84,6	82,9	82,3	45,5	36,8
Sonstige Kleinentner	69,7	66,5	64,8	26,3	38,4
Gleichgestellte	52,3	53,3	55,9	41,9	14,0
Empfänger von Kriegshilfe ..	0,2	1,9	2,2	1,3	0,9
Empfänger von gehobener Fürsorge zusammen ..	739,7	731,1	720,2	403,4	316,8
Pflegekinder	166,5	153,7	147,2	58,8	88,4
Sonstige Hilfsbedürftige ²⁾ ..	506,4	445,8	416,6	193,4	223,2
Hilfsbedürftige insgesamt	1 412,7	1 330,7	1 284,1	655,7	628,4
Auf 1 000 Einwohner	17,7	16,9	16,3	20,7	13,3

¹⁾ Ohne die ehemals polnischen Gebiete - ²⁾ Einschließlich der Juden (am 30. Juni 1941: 1 500 Parteien).

Unter den verschiedenen Gruppen von Fürsorgeempfängern haben von Ende März bis Ende Juni 1941 die in der allgemeinen Fürsorge betreuten Hilfsbedürftigen, die in der Statistik als »Sonstige Hilfsbedürftige« bezeichnet sind, wieder am stärksten abgenommen, nämlich um 29 200 oder 6,6 vH. Ferner ist die Zahl der in fremden Familien untergebrachten hilfsbedürftigen Pflegekinder um 6 500 (4,2 vH) gesunken.

Die Empfänger von gehobener Fürsorge verminderten sich von Ende März bis Ende Juni 1941 im ganzen um 10 900 (1,5 vH), und zwar sank die Zahl der zusätzlich unterstützten Sozialrentner um 10 600 (2,1 vH) und die der Kleinrentner um 2 300 (1,6 vH). Dagegen ist die Zahl der nach § 17 der Reichsgrundsätze über Voraussetzung, Art und Maß der öffentlichen Fürsorge den Kleinrentnern gleichgestellten Hilfsbedürftigen um 2 600 (4,9 vH) gestiegen, weil verschiedene Bezirksfürsorgeverbände Hilfsbedürftige aus der allgemeinen in die gehobene Fürsorge übernommen haben. Auch die Zahl der Empfänger der im Juni 1940 eingeführten Kriegshilfe erhöhte sich weiter um 300 (15,3 vH) auf 2 200.

Am 30. Juni 1941 laufend in bar unterstützte Parteien nach Gebieten	Anzahl		Am 30. Juni 1941 laufend in bar unterstützte Parteien nach Gebieten	Anzahl	
	in 1 000	auf 1 000 Einw.		in 1 000	auf 1 000 Einw.
Ostpreußen ¹⁾	42,3	18,4	Hessen	19,2	13,3
Berlin	106,4	24,6	Mecklenburg	13,8	15,7
Mark Brandenburg	34,9	12,0	Braunschweig	7,9	13,9
Pommern	37,5	16,8	Oldenburg	4,8	8,5
Niederschlesien	64,5	20,0	Bremen	6,1	13,7
Oberschlesien ¹⁾	29,0	18,3	Anhalt	4,9	11,5
Sachsen	49,0	13,8	Lippe	1,3	6,9
Schleswig-Holstein	27,1	17,6	Schaumburg-Lippe ..	0,8	15,2
Hannover	41,3	12,1	Saarland	8,5	10,3
Westfalen	59,8	11,6	Wien	66,7	34,9
Hessen-Nassau	32,0	12,1	Niederdonau	33,4	20,0
Rheinprovinz	98,5	12,5	Oberdonau	28,0	27,5
Hohenzoller. Lande ..	0,5	7,1	Steiermark	30,0	27,1
Preußen ¹⁾	622,9	15,2	Kärnten	9,9	22,6
Bayern	110,3	13,7	Salzburg	5,6	21,9
Sachsen	104,7	20,2	Tirol/Vorarlberg ..	6,2	12,9
Württemberg	28,4	9,9	Sudetenland	64,0	21,9
Baden	37,4	15,2	Danzig-Westpreußen ¹⁾	20,3	29,7
Thüringen	15,4	9,0	Deutsches Reich ¹⁾	1 284,1	16,3
Hamburg	34,0	20,0			

¹⁾ Ohne die ehemals polnischen Gebiete.

Wirtschaftsdaten und Bücheranzeigen siehe 3. Umschlagseite

Zuschriften, die den Inhalt der Zeitschrift betreffen, Besprechungsstücke usw. sind zu richten an das Statistische Reichsamt, Berlin C 2, Neue Königstr. 27-37. Bestellungen nehmen der Verlag für Sozialpolitik, Wirtschaft und Statistik, Paul Schmidt, Berlin SW 68, Wilhelmstr. 42 (Fernspr. 11 08 81 und 11 72 06), alle Buchhandlungen und Postämter an. Für Anzeigen verantwortlich: Gertrud Voigt, Berlin. Z. Z. Pl. 2. - Gedruckt in der Reichsdruckerei.

November

- 25. Ffite VO. zum Reichsbürgergesetz (Juden, die ihren gewöhnlichen Aufenthalt im Ausland haben, verlieren die deutsche Staatsangehörigkeit).
- 28. VO. über Warenbeschaffungs-Guthaben.

Dezember

- 1. Erfordernis einer Eheunbedenklichkeitsbescheinigung zur Eheschließung (Zweite Verordnung zur Durchführung des Ehegesundheitsgesetzes vom 22. Oktober 1941).
- 4. VO. über Aktienbesitz (Ermächtigung des Reichswirtschaftsministers zu Erhebungen über die seit 1. September 1939 gekauften Aktien, Kuxe und Kolonialanteile. — Außerkrafttreten am 31. Dezember 1942).
- 7. Kriegserklärung Großbritanniens an Finnland, Ungarn und Rumänien.

- 8. VO. über das Verfahren beim Umtausch von Schuldverschreibungen der Kreditinstitute.
- 8. Kriegserklärung Japans an die Vereinigten Staaten von Amerika und Großbritannien.
- 11. Sitzung des Reichstags. Rede des Führers; Bekanntgabe des Kriegszustandes mit den Vereinigten Staaten von Amerika und des Abschlusses eines Abkommens zwischen Deutschland, Italien und Japan über die gemeinsame Kriegführung.
- 12. Unterzeichnung von Sonderabkommen über den Post- und Telegraphendienst zwischen Deutschland und Finnland (Herabsetzung der Gebühren. — Inkrafttreten am 1. April 1942).
- 14. Kriegserklärungen Bulgariens, Kroatiens und der Slowakei an Großbritannien und die Vereinigten Staaten von Amerika, Rumäniens und Ungarns an die Vereinigten Staaten.
- 19. Übernahme des Oberbefehls des Heeres durch den Führer.

Bücheranzeigen

Einführung in die Berufszählung. Statistik des Deutschen Reichs, Bd. 555. Volks-, Berufs- und Betriebszählung vom 17. 5. 1939. Bearbeitet vom Statistischen Reichsamt. Verlag für Sozialpolitik, Wirtschaft und Statistik, Paul Schmidt, Berlin 1941. 548 Seiten. Preis 7,50 RM.

Nachdem bereits laufend in »Wirtschaft und Statistik« die wichtigsten Ergebnisse der im Mai 1939 durchgeführten Berufszählung in Aufsätzen, Tabellen und Sonderbeilagen veröffentlicht worden sind, ist jetzt der für den kritischen Benutzer der Zahlungsergebnisse unentbehrliche Einführungsband erschienen. Er bietet eine grundlegende Übersicht über Aufgaben, Aufbau und Methode der Berufszählung 1939. Durch Abdruck der systematischen und alphabetischen Verzeichnisse, die für die Aufbereitung des Zahlungsergebnisses verwendet wurden, wird eine genaue Kenntnis von Inhalt und Abgrenzung der einzelnen Wirtschaftszweige und Berufe vermittelt und die sachgemäße Auswertung der Zahlungsergebnisse ermöglicht. Auf die Veränderungen in der Systematik von 1939 gegenüber denen vorangegangener Zählungen ist ausführlich eingegangen worden.

Handbuch der deutschen Aktiengesellschaften 1941. 46. Jg. Bd. 5. Verlag Hoppenstedt & Co., Berlin. 1392 Seiten. Preis 50,00 RM.

v. Wallis, H.: Die Steuerbilanz des Kaufmanns für Einkommen-, Vermögen- und Gewerbesteuer. Bücherei des Kaufmanns, Bd. 8. G. A. Gloeckner, Verlagsbuchhandlung, Leipzig 1941. 148 Seiten. Preis 4,40 RM.

Das Buch soll dem Lernenden und dem Praktiker die Behandlung von Bilanzsteuerfragen erleichtern. Auf einen einleitenden Teil, der dem Begriff der Steuerbilanz, der Bilanzgeschichte und den Bilanzlehren gewidmet ist, folgen eingehende Ausführungen über die steuerliche Erfolgsbilanz. Es wird gezeigt, wie der Vollkaufmann und der Minderkaufmann den steuerlichen Gewinn ermittelt. Dabei werden alle wichtigen Einzelfragen aus dem Gebiet des Bilanzsteuerrechts unter Berücksichtigung der Rechtsprechung des Reichsfinanzhofs und der Verwaltungsanordnungen des Reichsministers der Finanzen behandelt. Ein weiterer Teil des Buches befaßt sich mit der Vermögensaufstellung und ihrem Verhältnis zur Erfolgsbilanz. Der letzte Teil ist den mit der Gewerbesteuer zusammenhängenden Sonderfragen gewidmet.

Es ist erschienen:

Band 549 der Statistik des Deutschen Reiches

Statistik des land- und forstwirtschaftlichen Grundeigentums 1937

Herausgegeben vom Statistischen Reichsamt

Der Band enthält die Ergebnisse der ersten Statistik des land- und forstwirtschaftlichen Grundeigentums, die als wichtige Grundlage für die Durchführung umfassender agrarpolitischer Aufgaben besondere Bedeutung haben. Für die Neubildung deutschen Bauerntums, die Umsiedlung, Aussiedlung, Umlegungen landwirtschaftlichen Grundbesitzes und andere agrarpolitische Aufgaben wie auch für eine zutreffende Beurteilung von Fragen des Reichserbhofrechts und der Raumordnung erscheint die Kenntnis der Grundeigentumsverteilung, insbesondere auch der Zusammenballung und Zersplitterung des Grundeigentums unentbehrlich.

Im Textteil werden neben einer eingehenden Beschreibung der Erhebungs- und Bearbeitungsmethode die Hauptergebnisse dargestellt. Den Hauptteil des Bandes bildet der umfangreiche Tabellenteil, der die Einzelangaben in regionaler Gliederung bis zu den Kreisen herab enthält.

262 Seiten. Preis 12,— RM

Verlag für Sozialpolitik, Wirtschaft und Statistik, Paul Schmidt, Berlin SW68

In der Veröffentlichungsreihe über die

Volks-, Berufs- und Betriebszählung 1939

ist erschienen:

Band 555 der Statistik des Deutschen Reichs

Einführung in die Berufszählung

Bearbeitet im Statistischen Reichsamt

Der Band unterrichtet grundlegend über Aufgaben, Aufbau und Methode der Berufszählung vom 17. Mai 1939, deren Ergebnisse den Stand der beruflichen Gliederung des deutschen Volkes widerspiegeln.

Er soll dem Benutzer der Zählungsergebnisse eine sachgemäße Auswertung ermöglichen. Neben einer eingehenden textlichen Einführung enthält er die für die Aufbereitung des Zählungsstoffes verwendeten systematischen und alphabetischen Verzeichnisse, die eine genaue Kenntnis von Inhalt und Abgrenzung der einzelnen Wirtschaftszweige und Berufe vermitteln.

548 Seiten. Preis 7,50 *RM*

Verlag für Sozialpolitik, Wirtschaft und Statistik, Paul Schmidt, Berlin SW 68

Es ist erschienen:

Vierteljahrshefte zur Statistik des Deutschen Reichs

50. Jahrgang 1941, Heft III

Herausgegeben vom Statistischen Reichsamt

In den Vierteljahrsheften wird das laufend anfallende Quellenmaterial der deutschen Reichsstatistik abgedruckt, soweit es nicht in besonderen Bänden erscheint; ferner werden regelmäßig größere Aufsätze über die Ergebnisse von Sonderuntersuchungen usw. veröffentlicht.

Inhalt des 3. Heftes 1941:

Die Verbreitung des Rundfunks am 1. April 1941

**Der Fremdenverkehr im Sommerhalbjahr 1940
und im Winterhalbjahr 1940/41**

Die Umlegungen landwirtschaftlichen Grundbesitzes 1940

Die Tätigkeit der Jugendämter im Rechnungsjahr 1939

Die deutschen Aktiengesellschaften 1940

Die Hypothekenbewegung im 4. Vierteljahr und im Jahre 1940

Statistik der Preise: Getreidepreise – Viehpreise

Preis für den Jahrgang 24 *RM*, für das Einzelheft 6 *RM*

Verlag für Sozialpolitik, Wirtschaft und Statistik, Paul Schmidt, Berlin SW 68